

geschenkte Hufe zu Bicinicco in keiner der im Lauf des 12. Jahrhunderts noch folgenden Besitzbestätigungen für S. Maria genannt wird (1174, angeblich 1175, 1193 und 1194 bzw. Urk. 23, Urk. 25, Urk. 39 und Urk. 41), wohl aber in der Bestätigung des Patriarchen Berthold von 1229 (Urk. 94). Das größere Gewicht dürfte aber doch der Tatsache zukommen, daß die in der Zeugenreihe von Urk. 17 aufgeführten Namen in der klösterlichen Überlieferung insbesondere in den späten sechziger und in den frühen siebziger Jahren des 12. Jahrhunderts wiederzufinden sind.

Schon der Wortlaut der notariellen Beglaubigung von 1277 legt nahe, daß die vier hier zusammengestellten Texte bereits in der Vorlage auf einem Blatt vereint gewesen sind. Zu diesem Wortlaut siehe oben Urk. 6. Am deutlichsten wird dieser Zusammenhang aus einem schon bei Urk. 13 angemerkten Umstand: Ein Teil des Textes von Urk. 17 (*tamen ordine, ut quando ipse Luuduicus persolveret quatuor marcas recipiat predictum mansum*) erscheint in Bell (und in den von Bell abhängigen jüngeren handschriftlichen Überlieferungen) irrtümlich an den Text von Urk. 13 angehängt. Bell und die jüngeren Überlieferungen gehen also nicht auf C zurück, denn dort ist dieser Passus vollkommen korrekt Bestandteil von Urk. 17. Wahrscheinlich war dieser Passus in der Vorlage (B) in leicht mißverständlicher Form eingefügt gewesen. Es ist kaum vorstellbar, wie C den Anlaß zu diesem Mißverständnis hätte geben können. Wie schon bei Urk. 4 gezeigt, hat Fontanini aus Bell geschöpft (vgl. Venedig, Archivio di Stato, Arch. Fontanini 7, fol. 156v–157v). Folgerichtig ist dieser Passus auch dort zunächst wie in Bell an unzutreffender Stelle angebracht, dann aber durchgestrichen und an der richtigen Stelle in Urk. 17 eingefügt.

Der Edition wurde C zugrundegelegt. Der Vergleich des Originals von Urk. 7 mit einer Abschrift jenes Notars, der auch C hergestellt hat, zeigt, daß dieser Notar assibiliertes *t* als *c* dargestellt hat. Es ist damit zu rechnen, daß Bell in dieser Hinsicht der Urschrift näher steht als C. Auf den Nachweis der einzelnen Lesarten dieses Typs konnte ebenso verzichtet werden wie auf die humanistischen Endungs-*ae* in Bell.

(C.)^{a)} *Notificamus universali ecclesie, quod quidam nobilis homo Luuduicus^{b)} de Labrian tradidit super altare sancte Marie^{c)} mansum unum apud Picinicco pro salute anime sue et omnium parentum suorum eo tamen^{d)} ordine, ut quando ipse Luuduicus persolveret IIII^{e)} marcas^{f)} recipiat predictum mansum. Et huius rei testes sunt Heinricus^{g)} de Lafrian, Heinricus^{h)}, Regenhardus de familia sancte Marieⁱ⁾, Richerius, Arnoldus clericus, Arnoldus nepos eius, Andrea de Sacil, Grimol Delture¹.*

^{a)} Kreuz mit Punkten zwischen den Kreuzarmen C Bell. ^{b)} *Luuduicus* Bell. ^{c)} *Marie* teilweise in Majuskeln C. ^{d)} Text von *tamen ordine* bis *predictum mansum* in Bell irrtümlich an die voranstehende Urk. 13 angehängt. ^{e)} *quatuor* Bell. ^{f)} *marchas* Bell. ^{g)} *Heynricus* Bell. ^{h)} *Heynricus* Bell. ⁱ⁾ *Marie* teilweise in Majuskeln C.

¹ Statt *de Altire*.

18

[um 1170]

Mingo de Zoden und andere genannte Besitzer verkaufen in vierzehn gesonderten Rechtsakten der Äbtissin [von S. Maria zu Aquileia] Weingärten und andere Immobilien zu S. Floriano.

Hss.: Aufzeichnung aus dem 12. Jh., Perg. (20 x 63 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (B), auf der Rückseite des Pergamentblatts nach dem Einkünfteverzeichnis des Klosters (Urk. 160) und vor Urk. 19; ab der 13. der 14 Notizen durch Anwendung von Chemikalien zunehmend beschädigt.

Edd.: TRINKO/JUŠIČ, Listina, S. 12–14, aus B, zu 1170–1190. — LEICHT, Note, S. 476–477, in Nr. 1, offenbar aus B, zu 1170–1190. — GALEAZZI, Carte (t.d.l.), in Nr. 7, aus B, zu 1170–1190. — BRESSAN, Monastero (t.d.l.), in S. 133–145 Nr. 10, aus B, zu 1170–1190.

Reg.: KOS, Gradivo IV, S. 330–332, in Nr. 650, zu ca. 1181.

Lit.: CAMMAROSANO, Alto Medioevo, S. 132.

Im Anschluß an das zur Zeit der Äbtissin Hermilind angelegte Einkünfteverzeichnis (Urk. 160) sind auf demselben Blatt 15 Traditionsnotizen eingetragen. Die ersten 14 davon werden hier unter einer einzigen Nummer zusammengefaßt. Die Mehrzahl der hier genannten Verkäufer, Bürgen und Zeugen tritt (in wechselnder Funktion) mehrmals auf, und auch redaktionell stehen die einzelnen Notizen nicht völlig für sich allein: die Publikationsformel

der ersten Notiz gilt gewissermaßen zugleich für die folgenden dreizehn, und in der 14. Notiz ist von den *predictis territoris sancti Floriani* die Rede und damit auf die vorangehenden Notizen rückverwiesen. Bereits die handschriftliche Überlieferung faßt diese 14 Notizen graphisch in einen Block zusammen und hebt sie sowohl von dem vorangehenden Einkünfteverzeichnis als auch von der nachfolgenden 15. Notiz (Urk. 19) durch einen deutlichen Zwischenraum ab.

Die 14. Notiz ist zugleich die einzige der ganzen Serie, welche konkrete Anhaltspunkte für den zeitlichen Ansatz enthält. Der hier unter den Zeugen genannte *decanus maioris ecclesie dominus Luprandus* ist anderweitig vom 28. Oktober 1171 (vgl. PASCHINI, Doc. inedito (MSF 11), S. 55–56) bis zur zweiten Septemberhälfte 1190 (vgl. DIANA, Oblatio libelli (MSF 5), S. 30–32) als solcher zu belegen. Sein Nachfolger Aldiger wird erstmals am 9. Juli 1199 als Dekan des Aquileier Kapitels genannt (vgl. HAGENEDER, Reg. Innoc. III, II, S. 224–230 Nr. 104) und erscheint in diesem Amt bis 1208. Theoretisch könnte Dekan Liutprand sein Amt noch zur Zeit des Patriarchen Pilgrim I. (gest. 1161) angetreten haben, denn damals ist zum letzten Mal vor ihm ein anderer Dekan (Adam) erwähnt (vgl. DE RUBEIS, MEA, Sp. 586–587). In Anbetracht der Nennung der Äbtissin Hermilind in dem Einkünfteverzeichnis, das den Traditionsnotizen vorangeht, kommt aber wohl nur die Zeit ab dem 8. August 1165, dem frühestmöglichen Amtsantritt Hermilinds als Äbtissin, in Frage (zu den Amtsdaten Hermilinds vgl. oben die Bemerkungen zu Urk. 13). Da Hermilind laut Aussage des klösterlichen Nekrologs am 11. März 1201 gestorben ist (vgl. SCALON, Fonti, S. 96), ergeben sich für die Anlage des Einkünfteverzeichnisses als äußerste Zeitgrenzen der 8. August 1165 und der 11. März 1201. Im Fall der 14. Notiz hat als *terminus ante quem* bereits der 8. Juli 1199 zu gelten.

Innerhalb dieses groben Rahmens läßt sich die Abfassung des Einkünfteverzeichnisses mit guten Gründen eher recht früh ansetzen. Denn einige der hier genannten Benefiziaten des Klosters sind auch anderweitig festzustellen. Am häufigsten ist Andreas von Sacile oder besser Saciletto faßbar; zur Problematik der Unterscheidung von Sacile und Saciletto vgl. grundsätzlich CORGNALI, Sacile (Ce fastu? 13), S. 307. Wie schon in den Bemerkungen zu Urk. 17 gezeigt, erscheint er in der undatierten Urk. 8, deren Handlung spätestens am 8. August 1161 geschehen sein muß, dann in Urk. 12 von 1165, in Urk. 16 von 1169 sowie in Urk. 21 und 24, die beide mit der Jahresangabe 1174 versehen sind. Sehr wahrscheinlich ist auch Urk. 9 vom 26. Dezember 1163 hier zu berücksichtigen. In ihr tritt ein Andreas zusammen mit seinem Sohn Hermann auf, und in Urk. 16 und 24 ist Andreas von Sacile bzw. Saciletto ebenfalls mit einem Sohn Hermann anzutreffen. Zu alledem kommt noch die undatierte, etwa auf 1170 anzusetzende Urk. 17. Der Benefiziat Arnold *Sbissa* erscheint, wie ebenfalls schon in den Bemerkungen zu Urk. 17 dargestellt, in den Urk. 14 und 15 aus dem Jahre 1166, sowie noch ein weiteres Mal in demselben Jahr (vgl. HARTEL, Moggio, S. 94–95 Nr. U20/1). Der *cocus* Adalbert erscheint im Einkünfteverzeichnis zu Terzo begütert und ist wohl identisch mit der gleichnamigen Person in Urk. 8, deren Handlung spätestens 1161 geschehen sein muß, sowie mit dem Adalb(er) von Terzo in Urk. 9 von 1163, vielleicht aber auch mit der gleichnamigen Person in Urk. 36 von 1189. Hinlänglich sicher dürfte die Identifizierung eines Amicus sein: der Benefiziat in Cervignano dieses Namens ist wohl kein anderer als der Amicus von Cervignano in Urk. 12 aus dem Jahre 1165. In Altüre schließlich kennt das Einkünfteverzeichnis die Benefiziatin Bertha, Witwe eines Grimold, dazu einen Michael. Michael und Grimold von Altüre treten gemeinsam in Urk. 12 von 1165 auf, dazu Grimold allein in der undatierten Urk. 17, die um 1170 anzusetzen ist. Die Benefiziaten des Einkünfteverzeichnisses sprechen also für die Zeit um 1166, jedoch schließen sie eine etwas spätere Abfassungszeit nicht aus.

Der Ansatz des Einkünfteverzeichnisses in die späteren sechziger Jahre des 12. Jahrhunderts würde auch insofern stimmig sein, als die Anlage eines solchen Verzeichnisses bald nach Amtsantritt einer neuen Äbtissin besonders viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Dazu fügt sich weiters sehr gut der im Einkünfteverzeichnis als bereits verstorben angeführte Heinrich, der die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Klosters besorgt hatte; dieser dürfte mit dem in Urk. 13 (1161–1166) bezeugten *provisor* und mit dem in Urk. 12 (1165) genannten Vizedom Heinrich identisch sein. Die dem Einkünfteverzeichnis angefügten Notizen werden mit einiger Wahrscheinlichkeit etwa zur gleichen Zeit wie das Einkünfteverzeichnis oder vielleicht etwas später entstanden sein. Bis auf weiteres wird für diese Traditionsnotizen der Ansatz „um 1170“ gelten können.

Abweichungen in den Drucken von Trinko und Jušič (TJ) sowie von Leicht (L) werden angemerkt, wenn sie von sachlicher Relevanz sind oder wenn eine eindeutige Lesung heute nicht mehr möglich ist. Da die Eintragung der Notizen im unmittelbaren Anschluß an das Einkünfteverzeichnis in höherem Maße als sonst die Möglichkeit offen läßt, daß es sich hier um „Originaleinträge“ handelt, wird die Zeileneinteilung des Textes angemerkt. Zur besseren Übersicht wurden gegenüber der Handschrift zusätzliche Absätze eingeführt.

Die Geldsumme, um die das jeweilige Gut verkauft wird, erscheint regelmäßig mit *p(ro)* eingeleitet, in der für diese Präposition üblichen Kürzung. Die zugehörigen Substantiva sind in der Mehrzahl ebenfalls abgekürzt, sodaß sich deren Ablativform nicht verifizieren läßt. Angesichts der fallweisen Ausschreibung von *libras* (in I, IV, VII und IX) und von *fertones* (in VIII) möchte man entgegen dem Schriftbefund an die Auflösung *per* denken. Doch in III heißt es ausdrücklich *p(ro) duobus marcis*. In Anbetracht dieser grammatischen Unregelmäßigkeit werden die entsprechenden Kürzungen grundsätzlich mit *pro* aufgelöst. TJ gebraucht abwechselnd *pro*, *per* und auch *p*.

I.

Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod Mingo de Zoden vendidit abbatisse vineam unam et sue domui possessionem | pro XXXVIII libras et IIII denar. Testes sunt in(de) et fidei^{a)} iussor[es]^{b)} Rudilip de Pöme et Piligrinus de sancto Andrea. |

II.

Ivvan et Marin pro XI lib. et III den. agrum unum et vineam unam vendiderunt^{c)}. Testes sunt in(de) Iohannes presbiter de Celcan, | Piligrinus et Budin et Zdebor^{d)}.

III.

Tubruscaz, Cůssa de sancto Floriano vendiderunt pro duobus marcis et XL | den. totam domui sue possessionem et vineam unam. Testes sunt in(de) Iohannes presbiter et Piligrinus, Meginhardus, Chvno. |

IV.

Budin de sancto Floriano vendidit abbatisse pro XXVIII libras vineam unam, ab arbore que sub eodem^{e)} vinea | stat, per dextrum latus usque ad terminum fundi. Huius rei testes sunt fratres ipsius Trubusza et Cůssa, | Ovvdalricus de sancto Floriano, Hugo, Nadal^{f)}.

V.

Stogian et filii eius Bizlau et Mingo vendiderunt | abbatisse pro XXVIII lib. totam domui sue possessionem, duas vineas et unum agrum. Huius rei testes | sunt Piligrinus, Fridericus, Zdebor, Mingo, Vvalto frater ipsius^{g)}. |

VI.

Gerolt^{h)} de sancto Floriano vendidit agrum unum pro XIII denarios. Teste[s]ⁱ⁾ sunt in(de) Piligrinus, Fridericus, Zdebor. |

VII.

Stogian^{j)} de sancto Floriano vendidit abbatisse sue domui possessionem et vineam et pratum unum et duos | agros pro^{k)} XXVI libras. Et hi testes sunt: Iohannes presbiter de Celcan, Piligrinus de sancto Andrea, Budin. |

VIII.

Dietricus^{l)} de sancto Floriano vendidit abbatisse pro tres fertones agrum unum et vineam unam. Et testes sunt in(de) | Piligrinus de sancto^{m)} Andrea, Rudlip de Pöme, Budin, Cuossa fil[i]usⁿ⁾ fratris sui. |

IX.

Cuōssa^{o)} de sancto Floriano vendidit pro novem libras vineam unam. Testes sunt in(de) Rudlip de Pöme, Piligrinus, | Budin patruus suus, Nadal.

^{a)} *fidei* als eigenes Wort geschrieben. Vom ersten *i* nur der unterste Teil erhalten B; Lesung analog zur Notiz XI.
^{b)} *iussor* ohne Kürzungszeichen B. ^{c)} *vendidit* mit übergeschriebenem *v* samt Kürzungsstrich über dem zweiten *i* B; offensichtlich Verbesserungsversuch nach irrümlichem *vendidit* (vgl. Notizen III, V und XI); *vendidit* TJ L.
^{d)} Danach Spatium B. ^{e)} B. ^{f)} Danach Spatium B. ^{g)} Danach Rest der Zeile leer B. ^{h)} Vor *Gerolt* Paragraphenzeichen B. ⁱ⁾ *Teste* ohne Kürzungszeichen B. ^{j)} Vor *Stogian* Paragraphenzeichen B. ^{k)} *pro-*Kürzung, jedoch nachfolgendes *libras* B. ^{l)} Vor *Dietricus* Paragraphenzeichen B. ^{m)} *sca, a* durch Unterpungierung getilgt, darüber *o* B. ⁿ⁾ Schwerlich *filiis*; dem Schreiber unterlaufen anderwärts vergleichbare Fehler.
^{o)} Vor *Cuōssa* Paragraphenzeichen B.

X.

Zdebor^{b)} de sancto Floriano vendidit abbatisse partem vinee sue | pro X lib.^{q)} et IIII den. Testes sunt in(de) Iohannes presbiter de Celcan, Piligrimus de sancto Andrea, Budin, Bizlau. |

XI.

Stogian et Martinus de sancto Floriano vendiderunt abbatisse pro X lib. vineam unam. Budin vero de ipsa emptione | fidei iussor^{r)} effectus est ea scilicet ratione, ut si quid nocivum in(de) aliquid evenerit abbatisse de bonis suis | tantum intromittere se debet abbatissa. Testes sunt Piligrimus de sancto Andrea, Budin, Bizlau, Zdebor. |

XII.

Hugo de sancto Floriano abbatisse vendidit vineam pro XL den. Testes^{s)} Piligrimus, Budin, Nadal, Bizlau. |

XIII.

Nadal de sancto Floriano abbatisse vendidit vineam unam cum omni possessione domui sue pro XVI lib. Testes sunt | Iohannes presbiter de Celcan, Pilig[ri]mus^{t)}, Budin, Zdebor, Bizlau et^{u)} alii quam plures.

XIV.

Adalbero de Lonsnic | pro LX den. vineam unam abbatisse vendidit sita^{v)} scilicet in predictis territoriis sancti Floriani. Testes sunt decanus^{w)} | maioris ecclesie dominus Luprand(us)^{x)}, Iohannes, Stephanus eiusdem ecclesie canonici, Tubrunsa de sancto Floriano et filius eius | Mingo, Zaunich, Vvulconia, Tichonia, Budina, Costingia, Iohannes de Siruian, Iohannes de Mursan^{y)}, | Rödolfus et alii plures de ecclesie familia^{z)}.

^{b)} Vor *Zdebor* Paragraphenzeichen B. ^{q)} *XL* TJ L. ^{r)} B. ^{s)} Das zu erwartende *sunt* fehlt B. ^{t)} *Pilig[ri]m(us)* ohne Kürzungszeichen für *ri* B. ^{u)} Mit *et* beginnt Text in hellerer Tinte B. ^{v)} B. ^{w)} *decanus* mit dunklerer Tinte; zumindest das *d* offensichtlich aus anderem Buchstaben gebessert B. ^{x)} *us* oder eine entsprechende Kürzung wegen Flecks nicht mehr erkennbar B. ^{y)} Lesung von *M* sehr unsicher; *Muran* TJ L. ^{z)} *a* nicht (mehr) erkennbar B. Folgt Spatium vor der folgenden Notiz (Urk. 19).

19

[um 1170]

Der Edle Bernhard von Mossa übergibt [dem Kloster S. Maria zu Aquileia] zwei Weingärten zu S. Floriano.

Hss.: Aufzeichnung aus dem 12. Jh., Perg. (20 x 63 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (B), als letzte der Eintragungen auf dem Pergamentblatt nach dem Einkünfteverzeichnis des Klosters (Urk. 160) und nach einer Serie von 14 zusammengehörigen Notizen, welche ebenfalls S. Floriano betreffen (Urk. 18); durch Anwendung von Chemikalien beschädigt.

Edd.: TRINKO/JUŠIČ, *Listina*, S. 14, aus B, zu 1170–1190. — LEICHT, *Note*, S. 477–478, in Nr. 1, offenbar aus B, zu 1170–1190. — GALEAZZI, *Carte* (t.d.l.), in Nr. 7, aus B, zu 1170–1190. — BRESSAN, *Monastero* (t.d.l.), in S. 133–145 Nr. 10, aus B, zu 1170–1190.

Reg.: Kos, *Gradivo* IV, S. 332, in Nr. 650, zu ca. 1181.

Zu Überlieferung und zeitlichem Ansatz siehe die Bemerkungen zur vorangehenden Urk. 18. Die Schreibung des Zeugen *Herraudus* (Verlesung aus *Herrandus*?) scheint nahezuliegen, daß es sich bei der vorliegenden Überlieferung weniger wahrscheinlich um einen „Originaleintrag“, sondern eher um die Abschrift aus einer Einzelnotiz handelt.

Die Einleitung *Breve recordationis* [...] unterstreicht die Selbständigkeit dieser Notiz gegenüber den 14 vorangehenden, welche nach der Publikationsformel in der ersten Notiz (*Notum sit omnibus* usw.) allesamt keine solche oder auch nur vergleichbare Formel mehr aufweisen, durch die in ihnen auftretenden Personen untereinander eng verknüpft sind und bereits vom Schreiber graphisch als Einheit behandelt und damit zugleich von der hier vorliegenden Notiz deutlich abgehoben erscheinen. Außerdem handelt es sich hier um die Schenkung eines Edlen, während die 14 vorangehenden Notizen von Verkäufen seitens nicht so hoch gestellter Personen handeln.

Abweichungen in den Drucken von Trinko und Jušič (TJ) sowie von Leicht (L) werden angemerkt, wenn sie von sachlicher Relevanz sind oder wenn eine eindeutige Lesung heute nicht mehr möglich ist. Zur Frage *Breve recordationis* oder *Breviter recordatur* vgl. die Eingangsformeln in Urk. 21 und 22.

Breve recordat(ionis)^{a)} pro venturis temporibus securitatis et firmitatis ad memoriam retinendam, | in presentia bonorum hominum quorum nomina hic subt(er)^{b)} leguntur, quod quidam nobilis vir Perenhardus | de Mossa tradidit super altare s(cilicet)^{c)} de terra iuris sui et adiacet ad locum sancti Floriani et sunt | due vinee cum suis sediminibus^{d)} et sunt s[. . .]ate^{e)} cum Marino fratre de Rasino et alia vinea cum | Faunico, ita^{f)} idem Perenhardus pariter cum filio Petro et eorum heredibus non habeant contradictum^{g)} super eodem^{h)} alodium. | Testes sunt videlicet Iohannes Longobardus, Hainricusⁱ⁾ sacerdos, Cotfridus de Musa, Iohannes, Cunradus, Adelbero, Cret, | Sigihardus, Cuntherus, Herraudus et alii quam plures.

^{a)} *Breviter recordatur* TJ L. Das Kürzungszeichen am Ende von *recordat* sieht einer *ur*-Kürzung allerdings ähnlich B. Es würde sich auch zum folgenden *quod* gut fügen. ^{b)} *subtus* TJ L. ^{c)} Diese bereits von TJ und L vertretene Auflösung kommt, anders als die ebenfalls mögliche mit *s(ancte)*, ohne Annahme eines folgenden Textverlustes (zumindest *Marie*) aus. ^{d)} Das anlautende *s* als Majuskel ausgebildet und offensichtlich aus *d* gebessert B. ^{e)} *sentate* TJ L. ^{f)} Folgt *ut* TJ L. ^{g)} L; lesbar sind *c* (mit Kürzungsstrich), *d* (?) und schließlich die Buchstaben *tr* (oder *cr*, *ct*, *tn* ?) B. TJ wagt keine Lesung. ^{h)} B. ⁱ⁾ *Huenricus* TJ L.

20

1173, Aquileia

Patriarch Ulrich [II.] von Aquileia beurkundet, daß der Streit wegen der Zehnten zu Izola zwischen der Äbtissin Hermilind von Aquileia und Amalrich von Muggia in seiner Gegenwart folgendermaßen beigelegt worden ist: Die Äbtissin belehnt den Amalrich mit besagten Zehnten unter der Bedingung, daß dieser nichts, was ihm von diesen Zehnten durch den Tod von Vasallen oder auf andere Weise heimfällt, ohne Erlaubnis der jeweiligen Äbtissin an jemanden anderen verlehnen oder anders weitergeben darf, bei sonstigem Rückfall an das Kloster. Darüberhinaus leistet Amalrich der Äbtissin für diese Belehnung Mannschaft und Treueid und entrichtet überdies drei Mark.

Hss.: Insert in Urk. 121 von 1241 Februar 20, Aquileia, Perg. (17 x 33+3 cm), in Cividale, Museo archeologico nazionale, Pergamene capitolari IV, S. 6 Nr. 5 (B). — Abschrift aus dem 18. Jh. in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 9, S. 63–64 (OF9). — Abschrift von 1752 in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 15, S. 147 (OF15), wahrscheinlich aus dem Orig.

Edd.: KANDLER, CDI I, S. 288 Nr. 150, aus Abschrift Guerras. Gemeint ist wohl eine der oben mit OF15 und OF9 bezeichneten Abschriften. — GUARIGLIA, Pergamene (t.d.l.), in S. 26–28 Nr. 5, aus B.

Reg.: MANZANO, AF II, S. 159. — KOS, Gradivo IV, S. 273–274 Nr. 539. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 232–233 Nr. 311. — ARCON, Codice (AT 92), S. 76 Nr. 150. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 189 Nr. 4.

Lit.: MORTEANI, Isola (AMSI 3), S. 358. — BENUSSI, Nel medio evo, S. 282. — PASCHINI, Patr. sec. XII (MSF 10), S. 145. — COLOMBO, Muggia, S. 35–36. — PAHOR, Organizzazione (ACR 9), S. 362, mit unzutreffender Bezeichnung des Amalrich als Gastalden. — RUSSIGNAN, Isola d'Istria, S. 9–10. — STENER, Isola, S. 201.

Der Edition wurde OF15 zugrundelegt. Die OF9 vorangesetzte Überschrift *Tabularii predicti pergamena* (d.h. des Klosters S. Maria) begünstigt zwar die Annahme, daß Guerra (auch) in diesem Fall das Original benützt hat, doch könnte ebenso gut die bessere Überlieferung in OF15 die Vorlage gewesen sein. Jedenfalls scheinen sich OF15 und OF9 zumeist enger an die Orthographie des verlorenen Originals anzuschließen als B, welches z. B. sämtliche in der Vorlage offenbar enthalten gewesenen *e caudata* ignoriert. Besonders wesentlich erscheint, daß der Name des Ausstellers (Ulrich) in OF15 und OF9 jeweils in derjenigen Schreibweise erscheint, wie sie in den im Original erhaltenen Urkunden des ausfertigenden Notarkapellans Romulus auch sonst zu finden ist (vgl. innerhalb der vorliegenden Edition Urk. 14, d.h. A, von 1166), und auch das im Gegensatz zu B. OF9 ist weitestgehend identisch mit OF15 und in einigen Fällen (*siquid*; wenig sinnvolles *scripsi* anstelle von *subscripsi* nach *dictavi*) eindeutig die schlechtere Überlieferung. Die Lesarten von OF9 werden daher nur ausnahmsweise mit herangezogen.

Das Siegel des Patriarchen war bei der Erneuerung der Urkunde am 20. Februar 1241 noch vorhanden. Urk. 121 verweist auf die *cartam unam domini Wlrici bone memorie quondam Aquilegensis ecclesie patriarche ipsius sigillo munitam*; diese *carta* sei allerdings *propter antiquitatem sigilli atque scripture* erneuerungsbedürftig gewesen.

Nos quidem Öhricus^{a)} dei gratia sanctę Aquil(egensis)^{b)} ecclesię patriarcha et apostolicę sedis legatus cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter lis et controversia, quę inter dilectam sororem nostram Ermilindam abbatissam sanctę Marię^{c)} de Aquilegia et fidelem nostrum Amelricum de Mugla pro decimis de Isula^{d)} versabatur^{e)}, in presentia nostra terminata est. Inprimis siquidem^{f)} predicta abbatissa easdem decimas Amelrico in feudum dedit tali videlicet tenore, ut quicquid de eisdem decimis per mortem vasallorum suorum vel alio modo eidem Amelrico evacuatum et^{g)} expeditum fuerit nulli mortalium sine licentia huius abbatissę vel eius quę sibi successerit inbeneficiare vel aliquo titulo alienare debeat. Quod quidem si fecerit, id quod inbeneficiatum vel impeditum fuerit, in dominicale abbatissę et ecclesię suę convertatur et redigatur, et insuper libram auri Amelricus abbatissę componat et hæc conventio nichilominus firmitatem suam obtineat. Preterea prefatus Amelricus pro eodem feudo memoratę abbatissę hominum et fidelitatem fecit et III marcas argenti ei persolvit. Quod quidem ut verius credatur et inconvulsum in evum permaneat, presentem cartam petitione utriusque partis inde conscribi et sigillo nostro insigniri fecimus^{h)}.

Interfuerunt autem venerabiles fratres nostri Wernhardus Tergestinus et Gerardus Concordiensis episcopi, Ödalricusⁱ⁾ Aquil(egensis)^{j)} archidiaconus, Richerius Beleniensis abbas, Hermannus Aquil(egensis)^{k)} thesaurarius, Conradus de Attens, Amelricus de Castro Novo, Ödalricus^{l)} de sancto Georgio, Otto filius Wlvini^{m)} et alii quampluresⁿ⁾.

Actum est hoc Aquilegie in monasterio sanctę Marię^{o)} feliciter, anno dominicę incarnationis M C LXXIII, indictione VI^{p)}.

Ego Romulus domini patriarche notarius dictavi et subscripsi^{q)} manu propria.

^{a)} *Wlricus* B. ^{b)} *Aql* mit Kürzungsstrichen OF15; *Aquilegensis* B. ^{c)} *Marię* teilweise in Majuskeln B.
^{d)} *Insula* B. In OF15 und OF9 wurde möglicherweise eine *n*-Kürzung des Originals übersehen. ^{e)} *vertebatur* B.
^{f)} *siquid* OF9. ^{g)} *et* gebessert aus *vel* OF15; *vel* OF9. ^{h)} In B kein Absatz. ⁱ⁾ *Wdolricus* B; *Vodalricus* OF9.
^{j)} *Aql.* mit Kürzungsstrichen OF15, *Aquilegensis* B. ^{k)} *Aql.* mit Kürzungsstrichen OF15, *Aquilegensis* B.
^{l)} *Wdalricus* B. ^{m)} *Wlvini* B. ⁿ⁾ *plures* B. In B kein Absatz. ^{o)} *Marię* teilweise in Majuskeln B. ^{p)} Absatz nur in OF9. ^{q)} *scripsi* OF9.

21

1174 [vor April 27, Aquileia]

Heinrich, Sohn der Richild, einer Ministerialin des Markgrafen von Steier, übergibt anlässlich des Todes seiner Mutter [dem Kloster] S. Maria [zu Aquileia] zwei Hufen zu Fornelli und dazu namentlich genannte Hörige.

Hss.: Aufzeichnung aus dem 12. Jh., Perg. (28 x 29 cm), in Görz, Archivio storico provinciale, Perg. Nr. 3 (B), mit Textverlust durch Löcher. Auf demselben Blatt steht zuvor Urk. 9; auf Urk. 21 folgt dann Urk. 22, die beiden letzteren von derselben Hand. — Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 6v–7r (Bell), durch Notar Antonius Bellonus. — Abschrift aus dem 18. Jh. in Venedig, Archivio di Stato, Arch. Fontanini 7, fol. 160v–161r Nr. 12 (Font7). — Abschrift von 1749 in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 14, S. CCXLI (bzw. fol. 129r oder S. 466) (OF14).

Edd.: SWIDA, Doc. friulani (AT NS 14), S. 403–404 Nr. 2, aus B. — JAKSCH, MDC III, S. 440–441 Nr. 1178, aus Font7. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 22, aus Bell, mit unrichtigem Bezug auf *Treven* statt auf Fornelli.

Reg.: PUSCHI/STICOTTI, Indice (AT NS 24), S. 42. — BATTISTELLA, Servitù (NAV NS 12/2), S. 321. — TURUS, Regesto (FI I, 1910), S. 26 Nr. 3b. — KOS, Gradivo IV, S. 283 Nr. 557. — WIESFLECKER, Reg. Görz I, S. 71 Nr. 259. — MARCHESINI, Sacile, S. 78 (mit angeblichem steirischen Markgrafen namens Heinrich). — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 236–237 Nr. 318.

Lit.: HAUSMANN, Carinziani, S. 593–594.

Die Jahresangabe 1174 ist nicht unproblematisch. Bereits am 27. April 1174 hat Papst Alexander III. dem Kloster neben vielem anderen auch zwei Hufen zu *Farnel* bestätigt (Urk. 23), doch wohl dieselben wie die hier in Urk. 21 genannten. Daraus ergibt sich auch die oben vertretene zeitliche Eingrenzung. Der Zeitraum zwischen Schenkung und Bestätigung erscheint damit sehr knapp. Unter solchen Umständen hat es besonderes Gewicht, daß die angegebene Indiktion VI dem Inkarnationsjahr 1173 bzw. dem Spätjahr 1172 entspricht; dieselbe Unstimmigkeit findet sich aber auch in einer Patriarchenurkunde (Urk. 24). Eine zwingende Widerlegung des angegebenen Inkarnationsjahres 1174 ergibt sich daraus jedenfalls nicht. Vgl. die ganz entsprechende Sachlage bei Urk. 22.

Der Schenkende wird wiederholt Herwig (statt Heinrich) genannt, und zwar überall dort, wo sich die Forschung (wie z.B. Jaksch) unmittelbar oder mittelbar auf Font7 gestützt hat. Die anderen erhaltenen Abschriften nennen den Schenker Heinrich. Daß der Sohn Heinrich und nicht Herwig geheißen haben muß, ergibt sich nicht nur aus B (welches offensichtlich die Grundlage von Bell, Font7 und OF14 abgegeben hat), sondern auch aus dem Zusammenhang mit Urk. 13. Die Identifizierung von *Frernel* mit dem heutigen Fornelli westlich von Cervignano wird durch die unmittelbare Nähe von Malisana gestützt; in Urk. 13 erscheint Heinrichs Vater Meinhard mit dem Prädikat „von Malisana“.

Eine besondere Bemerkung verdient [E]berhardus Sueuus. In B sieht der erste erhaltene Buchstabe dieses Namens dem *G* (in *Gebolt*) der gleichhändigen Urk. 22 um einiges ähnlicher als den *b* in Urk. 21 und in Urk. 22 (daher in Urk. 22 die Verlesung zu *Bebolt* in Bell; vgl. ebendort auch die Lesung *bamilia* statt *familia*, entgegen der auch durch das Beispiel von Urk. 17 hinreichend wahrscheinlichen Lesung als *familia*). Die in Bell Font7 OF14 dokumentierte Lesung als *Eberhardus* (und nicht *Gerhardus*) dürfte aber auch dann, wenn sie nicht mehr auf Autopsie, sondern schon auf stillschweigender Ergänzung beruhen sollte, das Richtige getroffen haben, denn im Falle der Lesung als *Gerhardus* müßte vor diesem Namen ein auffallend großes Spatium vorausgesetzt werden.

Der Edition wurde B zugrundegelegt. Bell, Font7 und OF14 wurden nur für Ergänzungen bzw. zur Füllung der Lücken in B herangezogen.

Breve recordationis pro futuris temporibus ad memoriam retinendam. Ministerialis nomine Richildis marchionis de Stire de hac vita migrante filius eius Henricus | ad augendum divinum servitium tradidit super altare sancte Marie^{a)} semper virginis duos mansus apud Frernel et tria mancipia nomine Öspern^{b)} et filia eius Gotelint et Cûradus^{c)} | gener eius ancillis dei in eodem loco deo famulantibus. Actum est hoc tempore venerabilis Vdalrici patriarce, anno M C septuagesimo III^o, [i]nditione^{d)} sexta, regnante imperatore | Friderico, cooperante domina Ermelinda abbatissa. Huius rei testes sunt comes Wolueradus et eius ministeriales Marquardus, Wernehardus, [E]berhardus^{e)} Sueuu(us), Fridericus de Treuen, | Vdelricus abbas de Moseniz et Theodericus prepositus sancti Stephani, Egelbertus et Hertinc^{f)} de Görz, Andreas de Zazil, Reinardus de [fam]ilia^{g)}.

^{a)} *Marie* teilweise in Majuskeln B. ^{b)} Sämtliche Abschriften haben *Olpern*, in B ist der fragliche Buchstabe jedoch aufgrund des am oberen Ende nach rechts umgebogenen Schaftes ein *s* und kein *l*. ^{c)} B. ^{d)} *i* durch Riß im Perg. zerstört B. ^{e)} Vor *berhardus* Spatium und Riß im Perg. B; Lesung bzw. Erg. zu [E]berhardus Bell Font7 OF14. ^{f)} *tin* offensichtlich nachgezogen B. ^{g)} Buchstaben vor *ilia* durch Riß im Perg. zerstört, Rest eines möglichen *m* erkennbar; *Bamilia* Bell Font7; stattdessen Punkte OF14.

22

1174 [vor April 27, Aquileia]

Frau Judith tritt ins Kloster S. Maria [zu Aquileia] unter der Äbtissin Hermilind ein und übergibt deswegen für sich und ihre Tochter dem Kloster drei Hufen zu Riet, dies für ihren Unterhalt wie für den der übrigen Klosterfrauen.

Hss.: Aufzeichnung aus dem 12. Jh., Perg. (28 x 29 cm), in Görz, Archivio storico provinciale, Perg. Nr. 3 (B), am linken unteren Eck mank und zusätzlich durch Risse beschädigt. Auf demselben Blatt stehen zuvor Urk. 9 und Urk. 21, davon die letztere von derselben Hand wie Urk. 22. — Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 7r (Bell), durch Notar Antonius Bellonus. — Abschrift aus dem 18. Jh. in Venedig, Archivio di Stato, Arch. Fontanini 7, fol. 161r Nr. 13 (Font7). — Abschrift von 1749 in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 14, S. [CCXLII] (bzw. fol. 129v oder S. 467) (OF14).

Edd.: SWIDA, Doc. friulani (AT NS 14), S. 404 Nr. 3, aus B. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 22–23, aus Bell, mit unrichtigem Bezug auf Aiello statt auf *Riet*.

Reg.: PUSCHI/STICOTTI, Indice (AT NS 24), S. 42. — JAKSCH, MDC III, S. 437 Nr. 1174. — TURUS, Regesto (FI 1, 1910), S. 26 Nr. 3c. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 237 Nr. 319.

Zur Jahresangabe 1174 gilt das bereits zu Urk. 21 Gesagte sinngemäß: Die Indiktion VI stimmt zum Inkarnationsjahr 1173 oder zum Spätjahr 1172, so wie auch in einer Patriarchenurkunde (Urk. 24), und Papst Alexander bestätigte am 27. April 1174 dem Kloster auch drei Hufen zu *Riet* (Urk. 23). So knapp der Zeitraum zwischen Schenkung und Bestätigung erscheinen mag, ergibt sich daraus doch keine zwingende Widerlegung des angegebenen Inkarnationsjahres 1174.

Die Person der Schenkerin und die Lage des Schenkungsgutes sind unbekannt. Einen Ort *Riet* (oder ähnlich) scheint es in Friaul nicht zu geben (vgl. DI PRAMPERO, Glossario, S. 159). Ruda bei Cervignano kommt lautlich wohl kaum in Frage. Mit aller gebotenen Zurückhaltung darf auf den Umstand verwiesen werden, daß geraume Zeit zuvor (ca. 1075–1090) *quedam matrona* namens Judith dem Bischof Altwin von Brixen unter anderem ihren Besitz zu *Reides* geschenkt hatte (vgl. REDLICH, Trad. Brixen, S. 111–112 Nr. 319; JAKSCH, MDC III, S. 166 Nr. 419). Es handelt sich in diesem Fall um das heutige Reiden bei Sillian. In höherem Maße noch gibt die in Urk. 22 enthaltene Zeugenreihe von Kärntnern und insbesondere Oberkärntnern Anlaß, das unbekannte *Riet* in diesem Bereich zu suchen. Neuerdings wird auch Wolfrad von Spilimbergo – es handelt sich um den frühesten Nachweis eines Mannes mit diesem Prädikat – als (aus italienischer Sicht) transalpiner Zuwanderer gesehen (vgl. BACCI, Ministeriali, S. 102–103).

Der Edition wurde B zugrundegelegt. Bell, Font7 und OF14 wurden nur für Ergänzungen herangezogen.

Ad memoriam retinendam tam futuris^{a)} quam presentibus quod quedam matrona Iudita nomine divitias et gloria[m]^{b)} [m]undi^{c)} huius spernens soli deo | servire cupiens monasticam vitam adiens in domo sancte Marie^{d)} sub regula sancti Benedicti et sub obedientia domine Ermelinde^{e)} a[bb]atissae^{f)} in perpetuo se mansuram | promittens hac de causa pro se et pro filia sua tradidit super altare beate Marie^{g)} tres mansus sitas in villa que dicitur Riet in exp[e]nsam^{h)} sibi et ceteris sanctis monialibus | ibidem deo servientibus in perpetuum. Huius rei testes sunt comes Wolueradus, Hermannus archidiaconus de Ortenburc, Otto de Wassenstain, Vdelricus de sancto Geor|gio, Wolueradus de Spengenberge, Marquart de Treuen, Wernart de Ratenstein, Ortolfus de Grazlup, Vdelricus de Grazlup, Gebolt de Lotiuatⁱ⁾ et alii quam | [plures. Actum est ho]c^{j)} tempore venerabilis

^{a)} Wegen Lücke im Pergament vom *f* nur Oberlänge erkennbar B. ^{b)} *m* oder Kürzung für *m* wegen Abriebs nicht mehr erkennbar B. ^{c)} *m* durch Lücke im Perg. fast zur Gänze zerstört B; Erg. sinngemäß und nach Bell Font7 OF14. ^{d)} *Marie* teilweise in Majuskeln B. ^{e)} *Ermelinde* teilweise in Majuskeln B. ^{f)} *bb* durch Riß im Perg. fast völlig zerstört B. ^{g)} *Marie* teilweise in Majuskeln B. ^{h)} Vom *p* nur mehr Unterlänge erkennbar; zweites *e* durch Riß im Perg. zerstört B. Erg. sinngemäß und nach Bell OF14. ⁱ⁾ *iuat* nachgezogen; *Lotuice* Bell, *Lotuica* Font7 und *Loturc* OF14 (OF14 mit zweifelhaftem *L*) gehen möglicherweise auf einen älteren Buchstabenbestand in B zurück. ^{j)} *plures. Actum est ho* fehlt infolge abgerissenen Randes B; Erg. nach Bell Font7 OF14.

Vdalrici patriarche anno M C septuagesimo IIII^o, inditione sexta, regnante imperatore Friderico^{k)}, | [cooperante domina^{l)} Ermelinda^{m)} abbatissa.

^{k)} *Friderico* teilweise in Majuskeln B. ^{l)} *cooperante domina* fehlt infolge abgerissenen Randes B; Erg. aus Bell Font7 OF14 (und zugleich analog zu Urk. 21). ^{m)} *Ermelinda* teilweise in Majuskeln B.

23

1174 April 27, Anagni

Papst Alexander III. nimmt das Kloster S. Maria zu Aquileia unter der Äbtissin Hermilind in den päpstlichen Schutz und bestätigt ihm den gegenwärtigen wie künftigen rechtmäßigen Besitz, namentlich die Güter in der Umgebung der Stadt [Aquileia] und die von Patriarch Sighard geschenkten ville Zompicchia, Pantianicco und Beano, das von Patriarch Ulrich [I.] gewährte Taufrecht und im Anschluß an andere genannte Zehnten und Besitzungen bzw. Schenkungen die von [Graf] Engelbert [II. von Görz] überlassenen Vogteigerechtsame auf allen Klostergütern sowie die Zehnten zu Izola, welche derselbe Graf von Görz von der Triestiner Kirche zu Lehen gehabt und auf welche er zugunsten des Klosters verzichtet hatte. Im Falle eines Interdikts darf im Kloster unter bestimmten Bedingungen Gottesdienst gehalten werden. Das Kloster verfügt ferner über das Begräbnisrecht und über das Recht zur freien Wahl der Äbtissin.

Hss.: Original, Perg. (52 x 78+3 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (A). — Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 8v–10r (Bell), durch Notar Antonius Bellonus. — Abschrift aus dem 18. Jh. in Venedig, Biblioteca nazionale Marciana, Cod. L XIV 133 (=4284, De Rubeis, *Diss. var. erud.* II), fol. 109v–111r (Rub), ohne Kardinalsunterschriften. — Abschrift aus dem 18. Jh. in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 14, S. I–V (OF14).

Edd.: Per Li L.L. C.C. Compossessori, S. 181–187. — Stampa Delle R.R. M.M., S. 15–20 (ohne Kardinalsunterfertigungen). — KEHR, Papsturk. Friaul (Nachr. Gött. 1899/3), S. 264–266 Nr. 2, aus A, alle unvollständig. — GALEAZZI, Carte (t.d.l.), Nr. 9, aus A. — BRESSAN, Monastero (t.d.l.), S. 148–154, aus A. — PERSIG, Genesi II (t.d.l.), S. 31–36 Nr. 9, aus Stampa delle R.R. M.M., unvollständig. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 27–31, aus Bell, ohne die Unterfertigungen der Kardinalbischöfe.

Reg.: MANZANO, AF II, S. 161, zu Mai 27. — KALTENBRUNNER, Pabsturkunden (SB Wien 94), S. 678 Nr. 9269a. — JAFFÉ/LOEWENFELD, Reg. pont. Rom. II, S. 368 Nr. 13747, zu 1159–1181. — JAKSCH, MDC III, S. 444 Nr. 1183. — KOS, Gradivo IV, S. 278–279 Nr. 548. — KEHR, IP VII/1, S. 53 Nr. 1. — WIESFLECKER, Reg. Görz I, S. 71 Nr. 261. — MARCHESINI, Sacile, S. 78. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 234 Nr. 313. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 189–190 Nr. 5.

Lit.: PASCHINI, Franconia (MSF 9), S. 32–33. — BRESSAN, Monastero (t.d.l.), S. 24–26. — PASCHINI, Storia, S. 221–222 und 276. — PERSIG, Trascrizione (AMSI 86), S. 107–108. — TIRELLI, Chiasiellis [I], S. 19–21. — COVAZZI, Pantianicco, S. 5–6.

Augenscheinlich auf den Passus *cappellas etiam cum famulis in eisdem villis habitantibus* beziehen sich einige erläuternde und nur sehr schlecht bzw. teilweise lesbare Notizen im unteren Teil des rechten Randes von A: *capelle [s]unt ist[e]: de Alturis, de Ciruiano, de Tercio, de Malaz[. . .], de Casellis [. . .]*. Hiervon sind allerdings die Lesungen der Ortsnamen Alture und Terzo in besonders hohem Maße zweifelhaft.

Die Arenga könnte auf einen kurz zuvor erfolgten oder wenigstens kurz zuvor offen erklärten Parteiwechsel zugunsten Alexanders III. deuten: die hier vorliegende Urkunde eröffnet eine plötzlich einsetzende Serie von Urkunden zugunsten geistlicher Institutionen im Patriarchat; vgl. HÄRTEL, Friedrich I., S. 330–331.

Urk. 23 hat bei der Ausstellung der Urkunden Papst Urbans III. (1186–1187 Mai 7, Urk. 29) und Cölestins III. (1194 Februar 14, Urk. 41) als Vorurkunde gedient und wurde auch bei der Herstellung von zwei unechten Patriarchenurkunden verwendet: zum einen für die Bestätigung Ulrichs II. (angeblich 1175, Urk. 25), zum anderen für jene Pilgrims I. (angeblich 1139, Urk. 7). Dies ergibt sich aus Komposition und Orthographie der Güterlisten.

Der Edition wurde A zugrundegelegt. Die Überlieferungen Bell Rub OF14 werden in Zweifelsfällen mit herangezogen. Die in Kleindruck gesetzten Partien der Güterliste von *cum decima famulorum* bis *omnibus angariis publicis et omnibus pertinentiis suis* bezeichnen die Übereinstimmungen mit der unechten Urkunde des Patriarchen

Poppo von angeblich 1041 (Urk. 2); die in Kleindruck gesetzten Partien von *baptisterium*, *decimas terre sue* bis *cum omni parrochiali iure* zeigen die Übereinstimmungen mit der undatierten Urkunde (bzw. Innovation) des Patriarchen Ulrich I. (Urk. 5).

Die Bleibulle ist verloren. Die vorhandenen Reste einer geflochtenen grünen Schnur sind wohl nicht ursprünglich.

⌘ Alexander episcopus servus ser[v]orum^{a)} dei dilectis in Christo filiabus Hermerende abbatisse monasterii sancte Marie Aquil(egensis) eiusque sororibus tam pre[se]ntibus^{b)} quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ⌘ | Virginibus sacris, que acceptis lampadibus suis sponso suo domino^{c)} Iesu Christo nituntur occurrere¹, tanto propensius apostolicum suffragium debet adesse, quanto minus propter fragilitatem sexus et | assumpte religionis propositum ad sua iura tuenda sufficientes existere comprobantur. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium vestrum, in quo divino estis obse|quio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Preterea quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet aut in | futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante^{d)} domino poterit adipisci, firma vobis et his, que post vos successerint, et illibata permaneant. In | quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ubi monasterium vestrum situm est cum deci[ma]^{e)} * famulorum vestrorum et cum * terra que vocatur Piuli et Faidas, et quicquid est a Maligno flumine usque ad flumen | magnum sicut currit flumen Rubedole, in Aquilegensi civitate duas curias, stationes tres, cellaria [d]uo^{f)}, villas quoque non longe a civitate, villam videlicet de Tertio, * villam de Ciruinia, * villam de sancto | Martino, * villam de Musclo, villam de MORTICINO, villam de Altuta^{g)}, in villa de Sacilo mansos duos, [vi]llam^{h)} de Pertegulis cum omnibus pertinentiis earum, que sunt a lacu qui est in Summa Silua usque in terraⁱ⁾ | de Castellone, a prato Frascario usque ad Caluenzan, a casa Sualdana sicut tenet Rotedula et Amphora rectum in Cornio sicut tenet Zumellus cum campis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque de | cursibus, paludibus, piscationibus, cultis et incultis, villam quoque de Casell(is) cum pertinentiis suis, villam de Suzen, villam de Cosano dimidiam, cappellas etiam cum famulis in eisdem villis habitantibus, in Carnea quoque de vico Medigas | LX formas casei, in comitatu Istriensi locum qui vocatur Insula cum placitis, suffragiis et omnibus angariis publicis et omnibus pertinentiis suis², tres villas scilicet Malathupicam^{j)}, Pontiganic et Belianum, quas Sigewardus patriarcha | eidem monasterio pro amore sororis sue Vnderund(is)^{k)} nomine, quam in eodem monasterio abbatissam ordinavit, concessit cum omnibus pertinentiis suis³, ex concessione Vderici patriarche⁴ baptisterium, * decimas terre sue, * | omnia parrochialia iura sicut ab antecessore suo Iohanne * patriarcha⁵ eidem monasterio concessum esse dinoscitur, cappellas quoque in pertinentiis eiusdem ecclesie sitas cum publico baptisterio, * sepultura, * decimationibus, * quartasiis, * obla|tionibus et cum omni parrochiali iure⁶, decimas et cappellam sancti Petri de Insula quam Tergesti-

^{a)} v durch Lücke im Perg. verloren, o teilweise erhalten A. ^{b)} *prentib(us)* A OF14. ^{c)} *domino* zwischen *Christo* und *nituntur*, mit Verweisungszeichen A. ^{d)} Bell; *prante* mit Kürzungszeichen A OF14; unrichtig *dante* Rub. Vgl. Urk. 40 und Urk. 41. ^{e)} Lücke in A. Erg. analog zu Urk. 41; *decem* (sic) Bell; *decimis* Rub; in OF14 nur Punkte. ^{f)} *d* fehlt infolge von Lücke im Perg. A; Erg. nach Bell Rub OF14. ^{g)} A statt *Altura*. ^{h)} *vi* durch Riß im Perg. verloren A. ⁱ⁾ A. ^{j)} A statt *Malatzupicam*. ^{k)} A statt *Vriderund*. Auflösung anhand von Urk. 41 entgegen Endungs-*e* Bell OF14.

¹ Vgl. Mt 25,1.

² Die bisher genannten Güter bilden den Inhalt von Urk. 2.

³ Die drei vom Patriarchen Sighard geschenkten *villae* sind Inhalt des Deperditums Urk. 3.

⁴ Patriarch Ulrich I. von Aquileia.

⁵ Patriarch Johannes IV. von Aquileia.

⁶ Die Konzessionen des Patriarchen Ulrich I. entsprechen dem Inhalt von Urk. 5.

nus episcopus ecclesie sancte Marie perpetuo habendam tradidit, curiam in Aquileia quam Regenardus de Montona¹⁾ eidem ecclesie contulit⁷⁾, | quinque mansos in Malfat⁸⁾, in Furnel duos mansos⁹⁾, in villa que dicitur Riet tres mansos¹⁰⁾, in villa de sancto Vito unum mansum¹¹⁾, in Tergesto predium videlicet vineam et famulos, in Plecio quattuor^{m)} | mansos, in Uiuar unum mansum, in villa de Puresso duos mansos, in Carsto unum mansum, in Frico duos mansos, in Gemundo duos mansos, villam quoque de Melareto integram cum pertinenti | is suis¹²⁾, ius quoque a[d]vocatieⁿ⁾ super omnes possessiones quas Hengelbertus Aquileie advocatus¹³⁾ eidem monasterio sicut in autentico scripto exinde facto continetur contulit¹⁴⁾, in Falthenstem^{o)} unum mansum, | proventus decimarum de Insula qu[as]^{p)} nobilis vir comes Hengelbertus de Goriza a Tergestina e[cclesia]^{q)} in feudum habuit et in manibus venerabilis fratris nostri Ö(derici)^{r)} Aquil(egensis) patriarche apostolice sedis legati¹⁵⁾ resi|gnavit, sicut eas venerabilis frater [noster]^{s)} Tergestinus episcopus¹⁶⁾ monasterio vestro rationabiliter contulit et predictus patriarcha confirmavit vobis et per vos monasterio vestro in perpetuum¹⁷⁾. Cum autem genera|le interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, non pulsatis tintinnabulis, exclusis excommunicatis et interdictis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam | esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia parrochialium ecclesiarum de | quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te nunc eiusdem loci abbatissa vel tuarum qualibet succedentium nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sorores | communi consensu vel sororum pars sanioris consilii secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius | possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimod(is)^{t)} profutura, salva apostoli|ce sedis auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit secundo tertiove commonita, si | non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri | Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu

¹⁾ *na* von späterer Hand über der Zeile nachgetragen A. ^{m)} *quattuor* auf Rasur A. ⁿ⁾ *d* ist dem Schreiber in der Feder geblieben A. ^{o)} A. ^{p)} *a* abgerieben, *s* durch Lücke im Perg. zerstört A. ^{q)} *ccllesia* durch Lücke im Perg. zerstört; Erg. nach Bell Rub OF14. ^{r)} Erg. analog zu *Vderici* weiter unten. ^{s)} *noster* in A wegen Riß im Perg. und Abrieb unlesbar, Erg. nach Bell Rub; fehlt in OF14. ^{t)} *omnimod* mit Kürzungsstrich A OF14; *omnimode* Bell.

⁷⁾ Urk. 16.

⁸⁾ Urk. 9.

⁹⁾ Urk. 21.

¹⁰⁾ Urk. 22.

¹¹⁾ Urk. 10.

¹²⁾ Vgl. Urk. 13.

¹³⁾ Graf Engelbert II. von Görz.

¹⁴⁾ Urk. 14.

¹⁵⁾ Patriarch Ulrich II. von Aquileia.

¹⁶⁾ Bischof Wernhard von Triest.

¹⁷⁾ Urk. 15.

Christi, quatinus et hic fructum bo|ne actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ☒ Amen, amen^{w)}, amen. ☒

(R.)^{v)} Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (BV.)

† Ego Hvbaldus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.

† Ego Iohannes^{w)} presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachiis^{x)} ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Guil[elmus] presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad Vincula ss.

† Ego Boso presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.

† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.

† Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Vitellus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Hvg diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Laborans diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.^{y)}

Dat. Anagnie per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, V kal. maii, indictione VII^a, incarnationis dominice anno M^o C^o LXX^o IIII^o, pontificatus vero domni ☒ Alexandri ☒ pape III anno XV^o.

^{w)} Mit hochgezogenem Minuskel-*a* und Gegenbogen-*m* von drei Kreuzzeichen durchkreuzt A. ^{v)} Umschrift im Kreisring: *Vias tuas domine demonstra michi*. In den beiden oberen Quadranten des inneren Kreises wie üblich *Sanctus Petrus* und *Sanctus Paulus*, in den beiden unteren Quadranten *Alexander Papa III*. ^{w)} Das *I* mit anderer Tinte von anderer Hand A. ^{x)} Das zweite *i* in dunklerer Tinte A. ^{y)} Von *diaconus* bis *ss.* andere Hand und hellere Tinte als *Ego Laborans*.

24

1174, Aquileia

Patriarch Ulrich [II.] von Aquileia beurkundet, Äbtissin Hermilind von S. Maria zu Aquileia habe den Hof Montona [zu Aquileia], welcher dem Kloster als Eigentum gehört, in seiner Gegenwart an Hermann genannt Comes auf Lebenszeit überlassen. Der genannte Hermann darf diesen Hof weder verlehnen noch verpfänden und überhaupt in keiner Form dem Kloster entfremden, und er hat dem Kloster und der Äbtissin jährlich zehn Mark Friesacher Münze zu entrichten.

Hss.: Original, Perg. (11 x 29+2 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (A). — Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 8r–8v (Bell), durch Notar Antonius Bellonus.

Abb.: SCALON, Fonti, Tafel 10 nach S. 144 (Abb. von A). — TORE BARBINA, Condizione, S. 138 (Abb. von A).

Edd.: KANDLER, CDI I, S. 293 Nr. 155, aus Abschrift Guerras. — GALEAZZI, Carte (t.d.l.), Nr. 8, aus A. — BRESSAN, Monastero (t.d.l.), S. 146–147, aus A. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 26–27, aus Bell.

Reg.: CORONINI, Tentamen, S. 188. — MUFFAT, Treffen (Abh. München 7/3), S. 595. — DELLA BONA, Strenna, S. 54. — MANZANO, AF II, S. 161. — FRANGIPANE, Prampero, Reg. S. 1. — KOS, Gradivo IV, S. 283 Nr. 556. — PUSCHNIG, Urkundenwesen, Reg. S. 8 Nr. 47. — MARCHESINI, Sacile, S. 77. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 236 Nr. 316. — ARCON, Codice (AT 92), S. 77 Nr. 155.

Lit.: BRESSAN, Monastero (t.d.l.), S. 45–46 (fehlerhaft).

Wie bei Urk. 21 und bei Urk. 22 stimmt die Indiktion VI nicht zum Inkarnationsjahr 1174. Kandler hat die Indiktion stillschweigend zu VII „verbessert“. In den handschriftlichen Überlieferungen findet dies nirgendwo eine Stütze.

Zur Vorgeschichte und zur Lokalisierung des Hofes siehe oben Urk. 16 und die dort gebotenen Bemerkungen.

Das angehängte Siegel des Patriarchen ist verloren. Es fehlte bereits im 18. Jahrhundert bei der Anfertigung einer Abschrift durch Guerra (in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 9, S. 65–66). Im Pergament sind die vier Löcher zum Durchziehen der Siegelschnur noch sichtbar.

✠ In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. ✠ | Nos quidem Ōlricus dei gratia sanctę Aquil(egensis) ecclesię patriarcha et apostolicę | sedis legatus cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus | notum esse volumus, qualiter venerabilis soror nostra¹ Ermilinda | abbatissa monasterii sanctę Marię de Aquilegia curiam de Mon|tone que ad monasterium suum proprietario iure spectare dinos|citur Hermannō dicto Comiti in presentia nostra concessit tali | videlicet tenore, ut eidem Hermannō predictam curiam nec in|beneficiare nec pignori obligare nec aliquo titulo a pre|fato monasterio alienare liceat, sed eam tantum in vita | sua habeat et possideat ita tamen, ut decem libras Frisac(ensis) | monetę iam dicto monasterio et abbatissę in festo sanctorum | Hellari et Taciani² annuatim exinde persolvat. Quod quidem | ut verius credatur et inconvulsum in ęvum permaneat, pre|sentem^{a)} paginam inde conscribi et sigillo nostro corroborari | fecimus. Huius rei testes sunt isti: Romulus Aquil(egensis) ecclesię magister scholarum, | Hermannus eiusdem ecclesię thesaurarius, Otto canonicus, Mathias | de Flumisel, Rūd-bertus de Caniis, Heinricus frater Mathię³, Arbo | vicedominus, Mengos, Arnoldus de Arena, Andreas de Sacilo, | Hermannus filius eius, Eberhardus, Razo, Wezilo, Regenhardus, | Ōlricus Caniis. Actum est^{b)} autem Aquilegie feliciter, anno dominicę | incarnationis ✠ M C LXXIII, ✠ indictione VI. Ego Heinricus | sancti Felicis ecclesię magister scholarum presentem cartam scripsi.

^{a)} *pre* mit überflüssigem Kürzungszeichen für *re A.*

^{b)} *est* über der Zeile nachgetragen A.

¹ *soror nostra* wird von Coronini und Puschnig als Angabe des Verwandtschaftsverhältnisses aufgefaßt.

² 16. März; vgl. SCALON, *Necr. Aquil.*, S. 167, sowie SCALON, *Fonti*, S. 97.

³ FRANGIPANE, *Prampero*, Reg. S. 1, hält diese beiden Herren mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit für solche von Gemona.

25

Unecht

1175 [nach August 25], Aquileia

Patriarch Ulrich [II.] von Aquileia bestätigt mit Zustimmung von Klerus und Ministerialen seiner Kirche der Äbtissin Hermilind und dem Kloster [S. Maria zu Aquileia] alle Schenkungen und Bestimmungen des Patriarchen Poppo, hier namentlich die Güter in der Umgebung der Stadt [Aquileia], sowie den Bezug von hundert Eimern Wein aus Izola, die von Patriarch Sighard geschenkten ville Zompicchia, Pantianicco und Beano, das von Patriarch Ulrich (I.) gewährte Taufrecht und alle schon vom Patriarchen Johannes [IV.] gewährten Pfarrechte, und im Anschluß an genannte andere Zehnten und Besitzungen bzw. Schenkungen die von Graf Engelbert [II.] von Görz überlassenen Vogteigerechtsame auf allen Klostergütern sowie die Zehnten zu Izola, welche derselbe Graf von der Triestiner Kirche zu Lehen gehabt und auf welche er zugunsten des Klosters verzichtet hatte.

Hss.: Angebliches Original, Perg. (36 x 51+2 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (A), angefertigt frühestens 1181. — Notarielle Abschrift in Urk. 43 von 1196 Oktober 12, Aquileia, Perg. (31 x 36 cm), in Joannis, Archivio Frangipane, Pergamene I, Nr. 5 (B), durch Notar Wilhelm. — Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 10r–11r (Bell), durch Notar Antonius Bellonus.

Edd.: Per Li L.L. C.C. Compossessori, S. 188–193. — Stampa Delle R.R. M.M., S. 21–25. — KANDLER, CDI I, S. 294–295 Nr. 156, aus Abschrift Guerras. — GALEAZZI, Carte (t.d.l.), Nr. 10, aus A. — PERSIG, Genesi II (t.d.l.), S. 37–41 Nr. 10, aus KANDLER, CDI I, zu 1175 April. — HÄRTEL, Vogtei (AD 35), S. 416–419 Nr. 6.5, aus A. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 31–34, aus Bell.

Reg.: MANZANO, AF II, S. 163. — JAKSCH, MDC III, S. 449 Nr. 1199. — Kos, Gradivo IV, S. 284–285 Nr. 560. — PUSCHNIG, Urkundenwesen, Reg. S. 9 Nr. 49. — WIESFLECKER, Reg. Görz I, S. 71–72 Nr. 262. — MARCHESINI, Sacile, S. 78–79. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 239 Nr. 323. — ARCON, Codice (AT 92), S. 77 Nr. 151. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 190 Nr. 6.

Lit.: MORTEANI, Isola (AMSI 3), S. 358. — PASCHINI, Franconia (MSF 9), S. 32–33. — PAHOR, Organizzazione (ACR 9), S. 362–363. — PERSIG, Genesi I (t.d.l.), S. 43. — RUSSIGNAN, Isola d'Istria, S. 10. — HÄRTEL, Vogtei (AD 35), S. 381–402. — TIRELLI, Chiasiellis [I], S. 21.

Die Urkunde entspricht weder hinsichtlich der Schrift noch in Formular oder Diktat den Gewohnheiten des Notars Konrad. Auch die Besitzliste scheint viel eher in eine spätere Zeit, und zwar in die frühen neunziger Jahre des 12. Jahrhunderts zu gehören. Der Güterkatalog steht jenem in Urk. 39 von 1193 deutlich näher als jenem in Urk. 23 von 1174, sodaß das angegebene Jahr 1175 schon deshalb unglaubwürdig wirkt. Einzelheiten bei HÄRTEL, Vogtei (AD 35), S. 381–402. Natürlich könnten in der Papsturkunde vergessene Güter (wie vielleicht die beiden angeblich 1139 mit Urk. 6 erhaltenen Hufen zu Tolmein) ein Grund gewesen sein, das Versäumte in und mit einer Patriarchenurkunde nachzuholen. Die inhaltlichen Neuerungen und die formalen Abweichungen von Urk. 25 gegenüber dem für Notar Konrad Üblichen sprechen aber auch bei einer solchen Annahme für eine Entstehung der Urkunde erst nach dem Tod Ulrichs II. (1181). Wäre das Stück echt, so müßte infolge des angegebenen Pontifikatsjahres seine Ausstellung auf die Zeit nach dem 25. August 1175 eingengt werden: Patriarch Ulrich II. wurde am 26. August 1161 erwählt; vgl. KLEBEL, Patriarchen (Car. 143), S. 334.

Übereinstimmungen mit der Urkunde Alexanders III. (Urk. 23 von 1174 April 27, Anagni) in der Besitzliste werden durch Kleindruck ausgewiesen. Im besonderen ergibt sich aus der Formulierung des von Patriarch Ulrich I. gewährten Taufrechts (Urk. 5) in dem hier vorliegenden Stück, daß nicht mehr wie 1174 die Urkunde Ulrichs I. selbst, sondern die Fassung in der Papsturkunde von 1174 für die Textgestaltung maßgeblich gewesen ist. Viele der 1174 erstmals zusammengefaßten Besitzungen erscheinen in der Ulrich-Urkunde von angeblich 1175 in gleicher Abfolge und auch in gleicher oder ganz ähnlicher Formulierung, doch auch diese Regel gilt keineswegs immer. Jene bereits von Alexander III. bestätigten Schenkungen, für welche noch eigene urkundliche Zeugnisse vorliegen, sind oben bei Urk. 23 angezeigt und brauchen hier nicht mehr eigens nachgewiesen zu werden.

Der Edition wurde A zugrundegelegt. B wurde berücksichtigt, weil diese Abschrift noch aus dem in der vorliegenden Edition berücksichtigten Zeitraum stammt. Bei der Auflösung von nicht eindeutigen Kürzungen wurde im Zweifel den Analogien innerhalb von A der Vorzug gegenüber den Auflösungen in B gegeben (daher Akkusativ Plural *mansus* statt *mansos*). Unbedeutende Abweichungen von B wie Akzente, die Schreibung von assibiliertem *t* und *e caudata* wurden nur in Eigennamen berücksichtigt.

Das angehängte Siegel des Patriarchen ist verloren. Es fehlte bereits im 18. Jahrhundert bei der Anfertigung einer Abschrift durch Guerra (in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 9, S. 57–61). Von einer durch vier Löcher im Pergament gezogenen gedrehten und einst wohl gelben Schnur sind Reste vorhanden.

(C.)^{a)} ✠ In nomine domini nostri Iesu Christi. Uvodalricus^{b)} sancte Aquilegiensis^{c)} ecclesie^{d)} dei gratia patriarcha dilecte in Christo filie Ermilinde^{e)} abbatisse suisque sororibus. ✠ | Quia vocatione divina ad ecclesiasticum honorem constituti esse videmur, dignum perpendimus, ut ad instaurationem et confirmationem eius provide vigilare debeamus. | Eam ergo officii nostri administrationem intendentes pro anime nostre ac predecessorum vel successorum nostrorum salute cum assensu tocius s(anctę) Aquileg(ie)nsis ecclesie, cleri ac ministerialium | nostrorum coniventia devote petitioni prefate abbatisse ac sororum eius annuimus, potestate nobis tradita confirmantes omnes donationes et ordinationes quas felicis memo|rię Poppo patriarcha fecit manasterio^{f)} eorum^{g)} et

^{a)} Kreuz A B. ^{b)} *Wolricvs* B. ^{c)} *Aqvil.* B. ^{d)} *sedis* B. ^{e)} *Hermilinde*; bis hierher Auszeichnungsschrift B.
^{f)} A; *monasterio* B. ^{g)} A; *earum* B.

que postea successores sui videlicet Sigehardus et Uvdalricus^{b)} patriarche eidem loco contulerunt et addiderunt. Igitur quascumque possessio | nes quecumque bona eadem ecclesia inpresentiarum * possidet, * firma * et illibata ei permaneant, scilicet terra que vocatur Piuli et Faidas et quicquid est á Maligno flumine usque ad | flumen magnum sicut currit flumen Rubedule^{c)}, in Aquilegia^{d)} tres curias, stationes quinque, cellarium unum, villas etiam non longe á civitate id est^{k)} villam * de TerCio, * villam de sancto | Martino, * villam de Siruiana, * villam de Musculo, villam de Mortisino, villam de Altura, predium de Sacilo^{l)}, * villam de Pertegulis cum omnibus pertinentiis suis, que sunt á lacu | qui est in Summa Silua usque in terram de Castellone, á prato Frascario usque ad Caluezan^{m)}, á casa Sualdana sicut te | net Rubedula et Amphora rectum in Cornio sicut tenet Zumellusⁿ⁾ cum campis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, paludibus, piscationibus, cultis et incultis, villam quoque de Casellis cum omnibus | pertinentiis suis, villam de Suzên^{o)}, villam de Cosano dimidiam, capellas etiam cum famulis in eisdem villis habitantibus, in Carnea^{p)} * de vico Medigas sexaginta for | mas casei, in comitatu Istriensi^{q)} locum qui vocatur Insula cum placitis, suffragiis et omnibus angariis publicis et omnibus pertinentiis suis cultis et incultis, in eadem In | sula centum urnas vini exceptis aliis rebus et iusticiis que homines illi ex iure debent persolvere, tres etiam villas * quas prefatus Sigehardus patriarcha dicto monasterio * concessit | et donavit pro amore sororis sue Friderundis nomine, quam etiam in eodem monasterio abbatissam ordinavit, * scilicet MalatZupicam^{r)}, Pontianicum et Belianum * cum omnibus pertinentiis earum, | ex concessione supradicti senioris^{s)} Uvdalrici^{t)} patriarche²⁾ baptisterium, decimas tresue^{u)} et omnia parrochialia iura sicut primitus á * Iohanne patriarcha³⁾ eidem monasterio concessum | esse dinoscitur, capellas quoque in pertinentiis eiusdem ecclesie * cum publico baptisterio, sepultura, decimationibus, quartasiis, oblationibus et cum omni parrochiali iure, | decimas et capellam^{v)} sancti Petri de Insula quam Tergestinus episcopus⁴⁾ ipsi ecclesie contradidit, capellam quoque sancti Passi, apud Tulminum duos mansus⁵⁾, in Fretsan duos mansus, curiam in | Aquilegia quam Regenhardus de Montóna^{w)} eidem ecclesie contulit, quinque mansus in Malfât^{x)}, in Furnel duos mansus, * in Carsto duos mansus, ad Kestilun mansum unum, | ad Paiariam mansum unum, villam quoque de Malareto integram cum pertinentiis suis, * advocatias * quoque * quas Engilbertus^{y)} comes de Goriza⁶⁾ iuste sive iniuste in eodem mo | nasterio habuit et pro remedio anime sue abnegavit et resignavit de omnibus scilicet villis et possessionibus ipsius ecclesie sicut in autentico scripto exinde facto continetur⁷⁾, * | in Falkhenstain^{z)} unum mansum, proventus decimarum de Insula quas predictus Engilbertus^{a)} * comes^{b)} * á Tergestina ecclesia in feudum habuit et in manibus nostris sepedicto mo | nasterio s(an)cte Marię^{c)} conservandas et tuendas^{d)} resignavit sicut eas venerabilis frater noster Uverinhardus^{e)} Tergestinus episcopus iam dicto loco rationabiliter contulit et nos firmiter | roboramus in perpetuum, in villa que^{f)} dicitur Riet tres mansus, in villa de sancto Vito unum mansum, in Tergesto predium scilicet vineas et famulos, in Plecio IIII^{or} mansus, | in Vivâr^{g)} unum mansum, in villa de Piuresso duos mansus. Ut autem

^{b)} *Wdalicus* B. ⁱ⁾ *Rubedula* B. ^{d)} *Aquileia* B. ^{k)} B; *id* mit Kürzungsstrich A. ^{l)} *Sacilo* B. ^{m)} Verlesen zu *Caluehan* B. ⁿ⁾ Verlesen zu *Humellus* B. ^{o)} Verlesen zu *Suhen* B. ^{p)} *Carnia* B. ^{q)} *Histriensi* B. ^{r)} Verlesen zu *Malathupicam* B. Die Oberlänge des *h* von einem Schrägstrich durchkreuzt und damit (entgegen dem sonstigen Usus in B) möglicherweise doch als *z* gemeint. ^{s)} *senioris supradicti* statt *supradicti senioris* B. ^{t)} *Wdalrici* B. ^{u)} A statt *terre sue; tresue* B. ^{v)} Unzutreffend *capellas* B (offensichtlich aufgrund von vorangehendem *decimas* und in augenblicklicher Unkenntnis des folgenden Textes). ^{w)} *Montona* B. ^{x)} *Malfat* B. ^{y)} *Engilpertus* B. ^{z)} *Falkenstain* B. ^{a)} *Engilpertus* B. ^{b)} *comes Engilpertus* statt *Engilbertus comes* B. ^{c)} *Marię* teilweise in Majuskeln A. ^{d)} *tenendas* B. ^{e)} *Werinhardus* B. ^{f)} *q* mit übergeschriebenen *e* A. ^{g)} *Viuar* B.

¹ Patriarch Ulrich I. von Aquileia.

² Patriarch Ulrich I. von Aquileia.

³ Patriarch Johannes IV. von Aquileia.

⁴ Bischof Wernhard von Triest.

⁵ Urk. 6; vgl. Urk. 7.

⁶ Graf Engelbert II. von Görz.

⁷ Mit dem *autentico scripto* ist Urk. 15 gemeint.

inviolata permaneat hec nostra inscriptio, irrumpere eam temptantes perpetuo anathema | te cum Iuda traditore dampnamus ac sigilli nostri impressione eam roboramus.

Huius facti testes adtracti sunt Wernhardus^{h)} Tergestinus episcopus, Vdalicus prepositus | maioris ecclesie de Aquilegia, Otto prepositus de Rattenbûchⁱ⁾, Engilbertus^{j)} comes de Goriza, Meinhardus^{k)} comes de Istria, Henricus^{l)} comes de Ortenburch et frater | eius Otto, Poppo de Cûza^{m)}, Ascvinus et frater eius Henricus de Moruts et alii quam plures. |

Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimoⁿ⁾ C LXX V, indictione VIII, in Aquilegia in ipso palatio feliciter, amen. |

Ego Chunradus sancte Aquilegiensis ecclesie notarius precepto domini Vdalicus eiusdem sedis patriarche hoc privilegium scripsi et complevi, anno patriarchatus eius XV^o, amen.

^{h)} Wernhardus B. ⁱ⁾ Rattenbûrch B. ^{j)} Engilpertus B. ^{k)} Meinhardus B. ^{l)} Henricus B. ^{m)} Cuza B.
ⁿ⁾ M B.

26

[um 1182]

Zeugenaussagen in einem Streit [des Klosters S. Maria zu Aquileia] betreffend Izola.

Hss.: Regest aus dem 18. Jh. in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 59, S. 90 (OF59).

Edd.: HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 190 Nr. 8 (Druck des Regests in OF59).

Guerras zeitlicher Ansatz ist vielleicht von einer Dorsualnotiz übernommen. Angesichts der Erwähnung von Zeugenaussagen und eines darauffolgenden Schiedsspruches in der Urkunde des Patriarchen Gottfried von Aquileia von 1184 März 9, Aquileia (Urk. 27) kann er gut zutreffen. Jedenfalls sind die hier gemeinten Zeugenaussagen nicht identisch mit jenen von 1201 (Urk. 47), denn letztere werden von Guerra in OF59 auf derselben S. 90 angeführt.

1182 circa.

Deposizioni, e testimonianze per differenze nate circa l'Isola dell'Istria.

27

1184 März 9, Aquileia

Patriarch G(ottfried) von Aquileia bewkundet, Hermilind, die Äbtissin des Klosters S. Maria zu Aquileia, habe durch Zeugen bewiesen, daß sie die Zehnten von Izola, welche Amalrich von Muggia von ihr [zu Lehen] hatte, nach dessen Tod in ruhigem Besitz gehabt habe, bis einige Vasallen des genannten Amalrich sie wegen dieser Zehnten behelligten. Gemäß dem Urteilsspruch des Archidiacons Pilgrim von Aquileia und Ulrichs von Baumburg stehe der Besitz dieser Zehnten der Äbtissin zu, unbeschadet etwaiger Ansprüche der genannten Vasallen, welchen die Äbtissin in Gegenwart ihrer Vasallen Genüge zu leisten habe. Der Patriarch bestätigt dieses Urteil.

Hss.: Insert in Urk. 122 von 1241 Februar 20, Aquileia, Perg. (18 x 42+3 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (B). — Abschrift aus dem 13. Jh., Perg. (19 x 28 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (C). — Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 11r–11v (Bell), durch Notar Antonius Bellonus.

Edd.: KANDLER, CDI I, S. 324 Nr. 171, aus Abschrift Guerras (in Frage kommen OF 9, S. 90–91 und OF 15, S. 150–151), zu 1184. — GALEAZZI, Carte (t.d.l.), Nr. 11, aus B (unzutreffend als Abschrift aus dem 14. Jh. bezeich-

net). — BRESSAN, Monastero (t.d.l.), S. 157–158 Nr. 14, aus B. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 34–35, aus Bell, sowie S. 60 als Insert in Urk. 122 von 1241 Februar 20, Aquileia (ebenda S. 59–61), ebenfalls aus Bell.

Reg.: MANZANO, AF II, S. 172. — KOS, Gradivo IV, S. 344 Nr. 676. — PUSCHNIG, Urkundenwesen, Reg. S. 10 Nr. 58. — DE FRANCESCHI, Emona (AMSI 71), S. 140 Nr. 8. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 260 Nr. 359. — ARCON, Codice (AT 92), S. 78 Nr. 171. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 191 Nr. 9.

Lit.: PASCHINI, Patr. sec. XII (MSF 10), S. 253. — PASCHINI, Storia, S. 284. — RUSSIGNAN, Isola d'Istria, S. 10. — STENER, Isola, S. 201. — TORE BARBINA, Diplomi, S. XX.

Pusehnig hält C für ein unvollzogenes und unbesiegeltes Original. Eine unvollzogene Urkunde wäre aber nicht erneuert worden, zudem wird bei der Erneuerung von 1241 (Urk. 122) ausdrücklich des Siegels gedacht.

C scheint in besonderem Maße Merkmale des verlorenen Originals bewahrt zu haben. Dafür sprechen die Majuskelschrift in der ersten Zeile, die (eher ausgiebige) Verwendung von *e caudata*, die Schreibung *Ódabricus* und wohl auch die Beibehaltung der Schreibung *t* im Falle von Assibilierung. Demgegenüber können in B (nur) der teilweise in Majuskeln ausgeführte Name *Marie* und möglicherweise die Namenform *Wernhardus* (statt *Wernardus*) mit hinlänglicher Sicherheit für besondere Nähe zum Original in Anspruch genommen werden. Der Edition wurde daher C zugrundegelegt. Weil für die Beurteilung der Nähe zum (unbekannten) Original auch die sonst „unwesentlichen“ Lesarten (wie *e/ε* und *c/t*) von Bedeutung sind, werden in diesem Fall sämtliche Lesarten von B angemerkt.

(C.)^{a)} In nomine sancte et individue trinitatis, amen^{b)}. Anno dominice incarnationis M C L XXXIII^{c)}, indictione II, septimo idus marcii. Nos quidem G(otefridus) dei gratia sancte^{d)} Aquilegensis ecclesie^{e)} patriarcha cunctis eiusdem ecclesie^{f)} vassallis^{g)} et fidelibus notum esse volumus, qualiter venerabilis soror nostra Ermilinda^{h)} monasterii sancte Marieⁱ⁾ Aquilegensis abbatissa in presentia nostra^{j)} constituta idoneis testibus Vitali scilicet Tergestino gastaldione¹ et Ogero milite legitime probavit, quod decimationes^{k)} de Insula, quas Amelricus de Mugla ab ipsa habuerat, post mortem eiusdem^{l)} Amelrici in pace et quiete donec quidam vassalli^{m)} predicti Amelrici eam pro eisdem decimationibus infestaverunt possederit, et ex sententiaⁿ⁾ Pelegrini Aquilegensis ecclesie^{o)} archidiaconi et Ölrici^{p)} de Pömburch cum totius^{q)} curie assensu eam debere prefatas decimationes in pace et quiete possidere plenarie obtinuerit salvo tamen iure predictorum vassallorum, ut si aliquid super easdem decimationes habuerint conqueri, antedicta abbatissa plenam eis satisfactionem^{r)} coram vassallis^{s)} suis debeat exhibere. Nos igitur hanc sententiam firmam et ratam esse volumus et illibatam^{t)} observari precipimus nostroque sigillo corroboramus. Hec ergo acta sunt Aquilegie ante maiorem ecclesiam. Interfuerunt Ionatas^{u)} episcopus Concordiensis, Drudulus episcopus Feltrensis, Wernardus^{v)} Tergestinus episcopus, Iohannes Emonensis episcopus, Poppo Petenensis episcopus, Walco Rosacensis abbas, Henricus^{w)} prepositus sancti Stephani, magister Romulus, Mathias de Flumisellos^{x)}, Pelegrinus et Pertoldus frater eius, Wrowinus et alii quam plures.

^{a)} Kreuz mit Punkten zwischen den Kreuzarmen B C. ^{b)} Bis hierher im wesentlichen Majuskeln C. ^{c)} M C LXXX IIII B. ^{d)} sancte B. ^{e)} ecclesie B. ^{f)} ecclesie B. ^{g)} vasallis B. ^{h)} Ermelinda B. ⁱ⁾ Marie teilweise in Majuskeln B. ^{j)} nostri B C. ^{k)} decimaciones B. ^{l)} ipsius B. ^{m)} vasalli B. ⁿ⁾ sententia B. ^{o)} ecclesie B. ^{p)} Wdolrici B. ^{q)} totius B. ^{r)} satisfactionem B. ^{s)} vassallis B. ^{t)} Nach *illibatam* folgt durch Unterpungierung getilgtes *esse et* B. ^{u)} Ionathas B. ^{v)} Wernhardus B. ^{w)} Henricus B. ^{x)} Flumisel B.

¹ Vitale Falier; vgl. PASCHINI, Patr. sec. XII (MSF 10), S. 253.

Hss.: Erwähnung in Urk. 38 von [1190] November 28, Lateran (Papst Clemens III.).

Edd.: Die Erwähnung ist als solche ungedruckt.

Reg.: KEHR, IP VII/1, S. 53 Nr. 2, zu 1181–1185. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 190 Nr. 7.

Daß die Erwähnung sich auf eine schriftliche Ausfertigung bezieht, liegt schon deshalb nahe, weil von den bei dieser Gelegenheit ebenfalls erwähnten Privilegierungen durch Alexander III. (Urk. 23) und Urban III. (Urk. 29) die Originale noch erhalten sind. Ähnliche Erwähnungen gibt es in den Urkunden Papst Cölestins III. von 1193 Juni 21, Lateran (Urk. 40) und von (1194) Februar 14, Lateran (Urk. 41) sowie in der Urkunde des Papstes Innozenz III. von 1199 Juli 8, Lateran (Urk. 45). Die zeitliche Einordnung ergibt sich aus dem Pontifikat Lucius' III. Wiedergegeben wird die betreffende Stelle in Urk. 38.

[. . .] Preterea specialiter proventus decimarum de Insula tam olei quam aliarum omnium rerum, quas illustris Engelbertus comes de Goriza¹ a Tergestina ecclesia in feudum habuit et in manibus bone memorie Walrici patriarche tunc apostolice sedis legati² resignavit, sicut eas recolende memorie quondam Tergestinus episcopus³ monasterio vestro rationabiliter contulit et predictus patriarcha confirmavit⁴ et vos sine controversia possidetis, nos denuo ad instar felicis recordationis Alexandri⁵, Lucii et Urbani⁶ predecessorum nostrorum [. . .] vobis et per vos monasterio vestro in perpetuum auctoritate apostolica confirmamus [. . .]

¹ Graf Engelbert II. von Görz.

² Patriarch Ulrich II. von Aquileia.

³ Bischof Wernhard von Triest.

⁴ Urk. 14.

⁵ Papst Alexander III. (siehe Urk. 23).

⁶ Papst Urban III. (siehe Urk. 29).

29

[1186 oder 1187] Mai 7, Verona

Papst Urban [III.] nimmt das Kloster S. Maria zu Aquileia unter der Äbtissin Hermilind in den päpstlichen Schutz und bestätigt ihm nach dem Vorgang Papst Alexanders [III.] insbesondere den Besitz des Hofes Montona, welchen der Aquileier Bürger Reginhard dem Kloster überlassen hatte, sowie die Zehnten von Izola, auf die Graf Engelbert [II.] von Görz verzichtet und welche Bischof Wernhard von Triest dem Kloster übergeben hatte.

Hss.: Original, Perg. (20 x 19+2 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (A). — Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 13v–14r (Bell), durch Notar Antonius Bellonus.

Edd.: KEHR, Papsturk. Friaul (Nachr. Gött. 1899/3), S. 273–274 Nr. 12, aus A. — GALEAZZI, Carte (t.d.l.), Nr. 12, aus A. — BRESSAN, Monastero (t.d.l.), S. 159–160 Nr. 15, aus A. — PERSIG, Genesi II (t.d.l.), S. 42–44 Nr. 11, aus A. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 39–40, aus Bell.

Reg.: Kos, Gradivo IV, S. 366 Nr. 723a. — KEHR, IP VII/1, S. 53–54 Nr. 3. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 277 Nr. 391. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 191 Nr. 10.

Die im Text erwähnte Urkunde Papst Alexanders III. (Urk. 23) wurde hier auch textlich benützt. Die Übereinstimmungen innerhalb des Kontextes sind durch Kleindruck ausgewiesen, sofern es sich nicht um typisch päpstliches Formular handelt. Urk. 29 hat ihrerseits für die Urkunde Papst Clemens' III. (Urk. 38 von [1190] November 28) als Vorlage gedient.

Die Bleibulle ist verloren. Sie war in der Mitte des 18. Jahrhunderts noch vorhanden und findet sich in grober Weise abgezeichnet in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 14, S. V.

✘ Urbanus ✘ episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus Hermel(inde) abbatisse ac sororibus monasterii sancte Ma|rie Aquilegensis salutem et apostolicam

benedictionem. Ea que rationabili providentia et pro utilitate ecclesiarum statuta esse | noscuntur, apostolica debent auctoritate muniri et, ne pravorum molestiis perturbentur, eius presidio robo|rari. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, domum | vestram cum omnibus bonis, que inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum iustis | modis deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem curiam | de Monton(a)^{a)} cum omni iure suo a Regenhardo quondam Aquileiensi cive monasterio vestro concessam et a venerande | memorie W(o)ld(erico) quondam Aquileiensi patriarcha¹ confirmatam², proventus decimarum de Insula, quas nobilis vir * | Engelbertus * comes * de Goriza³ a Tergestina ecclesia in feOdum habuit et in manibus bone memorie dicti W(o)ld(erici) | tunc apostolice sedis legati resignavit, sicut eas recolende memorie . . quondam Tergestinus episcopus⁴ monasterio vestro | rationabiliter contulit et predictus patriarcha confirmavit et vos sine controversia possidetis, ad instar felicis me| morie Alexandri pape predecessoris nostri⁵ vobis et per vos monasterio vestro in perpetuum auctoritate apostolica confirmamus | et presentis scripti patrocinio communitus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre | protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, in|dignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Dat. Veron(e) non. maii.

^{a)} *Monton* mit Kürzungsstrich A; Erg. nach Urk. 25, 39 und 41.

¹ Patriarch Ulrich II. von Aquileia.

² Siehe Urk. 16.

³ Graf Engelbert II. von Görz.

⁴ Bischof Wernhard von Triest.

⁵ Papst Alexander III.

30

[1187 Dezember 20 –
kurz vor 1189 September 9]

Papst Clemens [III.] trägt dem Bischof [Gerhard] von Padua auf, den Streit zwischen Bischof [Aldiger] von Koper und der Äbtissin Hermilind von S. Maria zu Aquileia um die Zehnten von Izola zu untersuchen und zu entscheiden.

Hss.: Archivalische Überlieferung nicht feststellbar.

Edd.: Kein edierbarer Text bekannt.

Reg.: KEHR, IP VII/1, S. 54 Nr. 4, zu 1188–1189. — KEHR, IP VII/2, S. 219 Nr. 12, zu ca. 1188. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 191 Nr. 11, zu 1187 Dezember 19 – kurz vor 1189 September 9.

Kehr beruft sich auf IP VII/1, S. 54 Nr. 5 (Urk. 33), aus welchem Dokument die Existenz des Auftrags an den Bischof von Padua allerdings nur mittelbar zu erschließen ist. Die Zeitgrenzen ergeben sich aus der Weihe Clemens' III. und aus Urk. 33, in welcher auf den Spruch des Bischofs von Padua bereits Bezug genommen wird. Voraussetzung für diesen Ansatz ist allerdings, daß das Mandat an den Bischof von Padua tatsächlich von Clemens III. stammt, wovon Kehr offensichtlich ausgeht.

Im folgenden wird das Regest Kehrs in IP VII/1 wiedergegeben (mit Auflösung von dessen Abkürzungen). Kehrs Regest hält sich textlich eng an die Formulierung des Bischofs Romulus von Concordia in Urk. 35 (von 1189 Oktober 27, Caorle), mit welcher dieser seine Beauftragung als delegierter Richter durch Papst Clemens III. beschreibt. Kehrs Regest in IP VII/2 hat mit der päpstlichen Delegation nur wesentlich indirekter zu tun; es stützt sich lediglich auf die in Urk. 36 (von 1189 Dezember 20, Aquileia) und in Urk. 47 (von 1201, vor April 12) enthaltenen Nachrichten über die infolge dieser Delegation ergangene Sentenz.

Clemens III committit (Gerardo) Paduano episcopo causam decimarum Insulae inter Ald(igerum) Iustinopolitanum episcopum et Ermilindam abbatissam sanctae Mariae de Aquilegia cognoscendam.

31

[1188 – kurz vor 1189 September 9]

Zeugeneinvernahme für den Prozeß vor dem Bischof [Gerhard] von Padua [als päpstlich delegiertem Richter] im Streit zwischen Bischof Aldiger von Koper und dem Kloster S. Maria zu Aquileia um die Zehnten von Izola.

Hss.: Erwähnung in Urk. 35 von 1189 Oktober 27, Caorle (Bischof Romulus von Concordia).

Edd.: Die Erwähnung ist als solche ungedruckt.

Reg.: HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 192 Nr. 12.

Der *terminus post quem* ergibt sich daraus, daß von der Weihe Clemens' III. am 20. Dezember 1187 bzw. von dessen Auftrag an den Bischof von Padua (Urk. 30) bis zu diesem Verhör doch einige Zeit verstrichen sein mußte. Voraussetzung für diese Rechnung ist allerdings, daß das Mandat an den Bischof von Padua tatsächlich von Clemens III. ausgegangen ist, wie KEHR, IP VII/1, S. 54 Nr. 4 stillschweigend voraussetzt (siehe Urk. 30). Der *terminus ante quem* ergibt sich aus der Erwähnung des Spruches in Urk. 33.

Wiedergegeben werden die betreffenden Stellen in Urk. 35.

[. . .] Nos quidem Romulus dei gratia Concordiensis episcopus ex commissione domini pape Clementis cognoscentes de causa decimarum Insule que vertitur inter dilectum fratrem nostrum Ald(igerum) Iustinopolitanum episcopum et Ermilindam abbatissam sancte Marie de Aquilegia et sorores eius videlicet sanctimoniales [. . .] cognitis et examinatis attestacionibus utriusque partis in presentia domini Paduani episcopi depositis [. . .]

32

[1188 – kurz vor 1189 September 9]

Bischof [Gerhard] von Padua entscheidet [als päpstlich delegierter Richter] im Streit zwischen Bischof Aldiger von Koper und dem Kloster S. Maria zu Aquileia um die Zehnten von Izola [zugunsten des Bischofs].

Hss.: Erwähnung in Urk. 33 von (1189) September 9, Lateran (Papst Clemens III.). — Erwähnung in Urk. 35 von 1189 Oktober 27, Caorle (Bischof Romulus von Concordia).

Edd.: Die Erwähnungen sind als solche ungedruckt.

Reg.: HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 192 Nr. 13.

Daß der Spruch zugunsten des Bischofs von Koper ausgefallen ist, ergibt sich hinlänglich sicher daraus, daß dieser Spruch bald darauf von Bischof Romulus von Concordia im Zusammenhang mit einer Entscheidung zugunsten des Klosters S. Maria kassiert worden ist. In dieselbe Richtung weisen die Aussagen in einem Zeugenverhör aus dem Jahre 1201 (Urk. 47). Für die Zeitgrenzen gilt das zu Urk. 31 Gesagte.

Wiedergegeben werden die betreffenden Stellen in Urk. 33 (I.) und in Urk. 35 (II.).

I. Erwähnung in Urk. 33:

[. . .] sententia iam dicti Paduani episcopi retractata [. . .]

II. Erwähnung in Urk. 35:

[. . .] sententiam prefati Paduani episcopi de communi consilio religiosorum et prudentum virorum super predictis decimis promulgatam, servata forma nobis a domino papa prescripta retractamus [. . .]

33

(1189) September 9, Lateran

Papst [Clemens III.] trägt dem Bischof [Romulus] von Concordia auf, den Zehntstreit zwischen dem Kloster [S. Maria zu Aquileia] und dem Bischof [Aldiger] von Koper zu untersuchen. Sollte sich dabei herausstellen, daß die strittigen Zehnten zuvor in unwürdiger Weise in Laienbesitz gewesen und danach mit der Autorität des Patriarchen Ulrich [II.] von Aquileia und des Bischofs Wernhard von Triest an das Kloster gekommen sind, so soll [Romulus] den Spruch des Bischofs [Gerhard] von Padua kassieren und dem Bischof von Koper Stillschweigen auferlegen.

Hss.: Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 12r–12v (Bell), durch Notar Antonius Bellonus, als Insert in Urk. 35 von 1189 Oktober 27, Caorle. — Abschrift aus dem 18. Jh. in Venedig, Archivio di Stato, Arch. Fontanini 7, fol. 165v–166r (Font7), als Insert wie vorher. — Abschrift aus dem 18. Jh. in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1368/1, Documenti (Doc), als Insert wie vorher.

Edd.: KEHR, Nachträge IX, S. 186 in Nr. 25, mittelbar aus Bell (nach Abschrift von H. Kalbfuß). — TORE BARBINA, Diplomi, S. 36, als Insert in Urk. 35 von 1189 Oktober 27, Caorle, aus Bell.

Reg.: KEHR, IP VII/1, S. 54 Nr. 5. — KEHR, IP VII/2, S. 219–220 Nr. 13. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 279–280 Nr. 397. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 192 Nr. 14.

Die Urkunde ist unvollständig überliefert. Die Partie mit dem Namen des ausstellenden Papstes ist nach dem Vorgang von Kehr ergänzt. Daß der überlieferte Text auch sonst zu Beginn unvollständig ist, ergibt sich nicht zuletzt aus der Fügung *dictas decimas* der Bezugnahme auf den Patriarchen Ulrich und auf den Bischof von Triest, von denen in demselben Mandat bereits die Rede gewesen sein soll. Daß es sich um Clemens (III.) handelt, ergibt sich aus der ausdrücklichen Nennung von dessen Namen in der Mantelurkunde (Urk. 35).

Font7 beruht auf Bell, enthält aber eine nachträgliche Korrektur im Sinne von Doc. Doc ist insgesamt sehr fehlerhaft, von Bell aber offenbar unabhängig. Hinsichtlich des Gebrauchs von *e caudata* dürfte Doc dem Original näher stehen als Bell. Daher wird der Edition Bell zugrundegelegt, jedoch mit dem Gebrauch von *e caudata* gemäß Doc. Die Lesarten von Font7 werden ausgewiesen.

[Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . . Concordiensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem . . .]^{a)} Fraternitati tuę per^{b)} apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus partibus ante tuam presentiam convocatis^{c)}, quę hinc inde^{d)} proposita fuerint diligenter inquiras^{e)} et, si constiterit iam dictas decimas a laicis^{f)} minus honeste dudum possessas in usum transisse sanctimonialium religiosarum venerabilium fratrum nostrorum^{g)} bonę memorię predictorum Ö(dalrici) patriarchę¹ et episcopi Tergestini² auctoritate etiam^{h)} interveniente, sententia iam dicti Paduani episcopi retractata prememoratoⁱ⁾ episcopo Iustinopolitano cessante appellatione et recusatione infra XXX dies post harum susceptionem^{j)} silentium imponas et quod inde^{k)} iudicaveris auctoritate apostolica per censuram ecclesiasticam eundem^{l)} episcopum inviolabiliter observare compellas, nullis^{m)} litterisⁿ⁾ istis preiudicium^{o)} facientibus, si quę apparuerint, nisi forte de consensu partium impetratis^{p)}. Dat. Laterani quinto idus septembris, pontificatus nostri anno secundo.

^{a)} Text von *Clemens* bis *benedictionem* fehlt Bell Font7 Doc. ^{b)} *per* infolge Flecks kaum erkennbar Bell. ^{c)} *evocatis* Doc. ^{d)} *hinc iure* Doc. ^{e)} *inquirenda* Doc. ^{f)} *laicis* Doc. ^{g)} Danach *et* Doc. ^{h)} *et* Doc. ⁱ⁾ *pro memorato* Doc. ^{j)} Doc; *subscriptionem* Bell Font7. ^{k)} *melius* Doc. ^{l)} Verschieden zu *eundem* Doc. ^{m)} *nullis* gebessert aus *nullum* Font7. ⁿ⁾ Doc; *interim* Bell; *litteris* gebessert aus *interim* (?) Font7. ^{o)} *pro iudicibus* Doc. ^{p)} *impetratis* fehlt Doc.

¹ Patriarch Ulrich II. von Aquileia.

² Bischof Wernhard von Triest.

34

[nach 1189 September 9 –
kurz vor 1189 Oktober 27]

Bischof Romulus von Concordia lädt den Bischof Aldiger von Koper wegen dessen Streites mit dem Kloster S. Maria zu Aquileia um die Zehnten von Izola zweimal vor sein Gericht, davon das zweite Mal peremptorisch und sowohl mündlich gegenüber dem Prokurator wie schriftlich gegenüber dem Bischof selbst.

Hss.: Erwähnung in Urk. 35 von 1189 Oktober 27, Caorle (Bischof Romulus von Concordia).

Edd.: Die Erwähnung ist als solche ungedruckt.

Reg.: HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 192–193 Nr. 15.

Der *terminus post quem* ergibt sich aus dem Mandat Papst Clemens (III.) an den Bischof von Concordia (Urk. 33), der *terminus ante quem* aus dem Spruch desselben Bischofs (Urk. 35).

Wiedergegeben werden die betreffenden Stellen in Urk. 35.

[. . .] Nos quidem Romulus dei gratia Concordiensis episcopus ex commissione domini pape Clementis cognoscentes de causa decimarum Insule que vertitur inter dilectum fratrem nostrum Ald(igerum) Iustinopolitanum episcopum et Ermilindam abbatisam sancte Marie de Aquilegia et sorores eius videlicet sanctimoniales [. . .] duobus terminis partibus locatis quorum alter fuit peremptorius et procuratori ipsius episcopi viva voce indictus et per literas nostras ipsi episcopo significatas licet literas nostras recipere noluit [. . .]

35

1189 Oktober 27, Caorle

Bischof Romulus von Concordia untersucht als von Papst Clemens [III.] delegierter Richter den Streit um die Zehnten zu Izola zwischen dem Bischof Aldiger von Koper einerseits und der Äbtissin Hermilind wie dem Kloster S. Maria zu Aquileia andererseits. Der Bischof hatte die schriftliche Ladung zum peremptorischen Termin nicht annehmen wollen. Nach Einsichtnahme in die Privilegien des Klosters und nach Kenntnisnahme und Prüfung der Aussagen, welche die beiden Streitparteien in Gegenwart des Bischofs [Gerhard] von Padua abgegeben hatten, kassiert Romulus den Spruch des Paduaner Bischofs und legt dem Bischof von Koper in dieser Sache Stillschweigen auf. Denn es hat sich gezeigt, daß die strittigen Zehnten zuvor in unkanonischer Weise in Laienbesitz gewesen und danach mit der Autorität des Patriarchen Ulrich [II.] von Aquileia und des Bischofs Wernhard von Triest und Koper an das Kloster gekommen sind.

Hss.: Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 11v–12v (Bell), durch Notar Antonius Bellonus. — Abschrift aus dem 18. Jh. in Venedig, Archivio di Stato, Arch. Fontanini 7, fol. 165r–166r Nr. 19 (Font7). — Abschrift aus dem 18. Jh. in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1368/1, Documenti (Doc).

Edd.: KEHR, Nachträge IX, S. 185–186 Nr. 25, mittelbar aus Bell (nach Abschrift von H. Kalbfuß), unvollständig. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 35–37, aus Bell.

Reg.: HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 193 Nr. 16.

Der Indiktionsberechnung liegt augenscheinlich die *indictio Bedana* zugrunde. Die erwähnten, offenbar schriftlich niedergelegten Zeugenaussagen (Urk. 31), der daraufhin ergangene Spruch des Bischofs von Padua (Urk. 32) und das Ladungsschreiben des Bischofs von Concordia (Urk. 34) sind nicht erhalten.

Der Edition wurde Bell zugrundegelegt, jedoch mit dem Gebrauch von *e caudata* gemäß Doc. Die Gründe sind in den Vorbemerkungen zu der in Urk. 35 inserierten Urk. 33 dargelegt. Die Lesarten von Font7 werden ausgewiesen.

In nomine domini nostri Iesu^{a)} Christi.^{b)} Anno domini millesimo centesimo octuagesimo nono, mensis octobris^{c)}, indictione octava, die quinto exeunte^{d)} suprascripti^{e)} huius mensis octobris^{f)}, in presentia multorum quorum nomina subter leguntur. Nos quidem^{g)} Romulus^{h)} dei gratia Concordiensis episcopus ex commissione domini pape Clementis¹ cognoscentes de causa decimarum Insuleⁱ⁾, quę vertitur inter dilectum fratrem nostrum Ald(igerum)^{j)} Iustinopolitanum episcopum et Ermilindam abbatissam sanctę Marię de Aquilegia et sorores eius videlicet sanctimoniales, duobus terminis partibus^{k)} locatis^{l)}, quorum alter fuit peremptorius^{m)} et procuratori ipsius episcopi viva voce indictus et per litteras nostras ipsi episcopo significatas, licet literasⁿ⁾ nostras^{o)} recipere nolu(er)it^{p)}, visis instrumentis monasterii predictę abbatissę, cognitis et examinatis attestationibus^{q)} utriusque partis in presentia domini Paduani episcopi² depositis, sententiam prefati Paduani episcopi de communi consilio religiosorum et prudentum^{r)} virorum super^{s)} predictis decimis^{t)} promulgatam, servata forma nobis a domino papa prescripta, retractamus et Iustinopolitano episcopo silentium auctoritate Romane^{u)} ecclesię in parte ista et causa imponimus, quia nobis constat ex instrumentis et testibus prefatas decimas a laycis^{v)} contra^{w)} canones^{x)} diu fuisse^{y)} possessas et in usum transisse sanctimonialium religiosarum intuitu pietatis auctoritate interveniente venerabilium fratrum nostrorum bonę memorię Ö(dalrici) patriarchę Aquilegiensis^{z)} et Warnardi^{a)} Tergestini et Iustinopolitani episcopi. Interfuerunt dilectus dominus Dominicus Caprulanus^{b)} episcopus^{c)} et Alexius presbyter^{d)} eiusdem ecclesię, Ö. prepositus Concordiensis ecclesię, Warnerius^{e)} et Amicus eiusdem ecclesię canonici, Conradus presbyter^{f)}, Hermanus^{g)} capellanus, Vvillelmus^{h)} clericusⁱ⁾, Henricus^{j)} vicedominus Concordiensis, Cono miles, Ioannes de Cinctello^{k)}, Henricus^{l)} de Medunio et alii plures. Mandatum vero, quod a domino papa super commissione huius cause^{m)} recepimus, quamⁿ⁾ transgredi noluimus nec debuimus his annectimus^{o)}:

Es folgt die Urkunde Papst Clemens' III. von (1189) September 9, Lateran (Urk. 33).

^{a)} Iesu Doc Font7. ^{b)} Bis hierher Majuskeln Bell; bis hierher Auszeichnungsschrift Doc. ^{c)} octubris anscheinend gebessert aus octobris Doc; octubris Font7. ^{d)} exeuntis Doc. ^{e)} suprascripti mit Hilfe eines Verweisungszeichens am Rand nachgetragen Font7; fehlt Doc. ^{f)} octubris Font7 Doc. ^{g)} Doc; unzutreffende Auflösung quod Bell; quidem offenbar aus quod gebessert Font7. ^{h)} Romolus Doc. ⁱ⁾ Gebessert zu Isule Font7. ^{j)} Aldericum Doc. ^{k)} Nach partibus folgt ein getilgtes, nicht mehr lesbares Wort (auditis ?) Doc. ^{l)} Gebessert zu vocatis Doc. ^{m)} perentorius Doc. ⁿ⁾ litteras Font7; litteram Doc. ^{o)} nostram Doc. ^{p)} Ausgeschrieben noluerit Doc. ^{q)} attente omnibus Doc. ^{r)} predictorum (hierbei ct aus unbekanntem Buchstabenbestand gebessert) Doc. ^{s)} scilicet Doc. ^{t)} dnis mit Kürzungszeichen Doc (offensichtliche Fehlinterpretation aufgrund des Vorhergehenden). ^{u)} Romanę Bell. ^{v)} laicis Doc. ^{w)} Offenbar mißverstanden et(ia)m Doc. ^{x)} canonice Doc. ^{y)} diu fuisse verlesen zu diutius Doc. ^{z)} Aquilegensis Doc. ^{a)} Varnardi Doc. Das W hat in Bell die Form eines V, dessen linker Schenkel von einem Schrägstrich durchkreuzt wird: Es handelt sich anscheinend um die nicht recht geglückte Nachbildung der Buchstabenform in der Vorlage. ^{b)} Verlesen zu capellanus Doc. ^{c)} episcopi Doc. ^{d)} presbiter Doc. ^{e)} Varnerius Doc. ^{f)} pbr mit Kürzungszeichen Bell Font7; Auflösung analog zu Alexius presbyter; presbiter Doc. ^{g)} Ermanus Doc. ^{h)} Willelmus Font7; Wilelmus Doc. ⁱ⁾ Danach Spatium in der Länge einer halben Zeile bzw. etwa vier Namen bzw. Titel Bell; danach zwei Drittel einer Zeile getilgt Font7. ^{j)} Enricus Doc. ^{k)} Das i einem a nicht unähnlich, aber durch den charakteristischen i-Strich des Bellonus als i gesichert; Cancello Font7; . . . tello Doc. ^{l)} Enricus Doc. ^{m)} huius cause fehlt Doc, stattdessen Spatium. ⁿ⁾ quod nos Doc. ^{o)} annecti nostris Doc.

¹ Papst Clemens III.

² Bischof Gerhard von Padua.

Actum est hoc in palacio^{p)} Caprulani^{q)} episcopi presentibus supradictis et die predicta. Ego^{r)} Andreas Zopolus^{s)} presb(y)ter^{t)} et notarius rogatus interfui, scripsi, complevi^{u)} et roboravi.

^{p)} *palatio* Font7 Doc. ^{q)} *capellani* Doc. ^{r)} Wie Bell Font7 Doc andeuten, war das *Ego* in der Vorlage als Monogramm bzw. Notarszeichen ausgebildet. ^{s)} Verlesen zu *Yopolus* Doc; das *Z* im Anlaut ist einem *g* sehr ähnlich Font7. ^{t)} *pbr* mit Kürzungszeichen Bell Font7; Auflösung analog zu *Alexius presbyter; presbiter* Doc. ^{u)} *complevi* über der Zeile nachgetragen Font7; fehlt Bell.

36

1189 Dezember 20, Aquileia

Patriarch Gottfried von Aquileia beendet durch einen Vergleich den Streit zwischen Bischof Aldiger von Koper und der Äbtissin Hermilind von S. Maria zu Aquileia um die Öl- und anderen Zehnten von Izola, welche einst Graf Engelbert [II. von Görz] zu Lehen besessen hatte. Die Äbtissin zahlt dem Bischof für seine Auslagen zehn Mark, und trotz des Spruchs der päpstlich delegierten Richter, der bereits zugunsten der Äbtissin ergangen war, soll diese dem Bischof jedes Jahr ein Pfund Weihrauch entrichten. Dafür verzichtet der Bischof für sich und seine Nachfolger auf den Gebrauch aller seiner diesbezüglichen Rechte und Urkunden.

Hss.: Original, Perg. (27 x 43+3 cm), in Udine, Biblioteca comunale, Ms. 1225 (A), im oberen Bereich mank. — Notarielle Abschrift in Urk. 49 von 1201, Perg. (18 x 26 cm), in Triest, Biblioteca civica, Archivio diplomatico, 3 E 1/10 (B), durch Notar Stabilis. — Notarielle Abschrift von 1535 Dezember 23, Udine, Perg., in Verona, Biblioteca civica, Ms. 707, fol. 12v–13v (Bell), durch Notar Antonius Bellonus.

Edd.: KANDLER, CDI I, S. 335–336 Nr. 177, angeblich aus A, jedoch offensichtlich aus B. — GALEAZZI, Carte (t.d.l.), Nr. 14, aus A und daher unvollständig, zu Dezember 19. — PERSIG, Genesi II (t.d.l.), S. 77–81 Nr. 21, aus KANDLER, CDI I. — TORE BARBINA, Diplomi, S. 37–39, aus Bell.

Reg.: CORONINI, Tentamen, S. 190, mit Tagesangabe „12. exeunte mense Novembri“. — MANZANO, AF II, S. 179–180. — KOS, Gradivo IV, S. 383 Nr. 764. — PUSCHNIG, Urkundenwesen, Reg. S. 11 Nr. 67, zu Dezember 19 (fehlerhaft). — WIESFLECKER, Reg. Görz I, S. 80 Nr. 290, zu November 19. — WIESFLECKER, Lienz (Osttirol. Hbll. 18/4–5), Nr. 33, zu November 19. — SIMONETTI, Strassoldo (t.d.l.), App. II, Nr. 6, zu November 19. — DE FRANCESCHI, Emona (AMSI 71), S. 141 Nr. 12. — GIOPPO, Repertorio (t.d.l.), S. 280 Nr. 398. — ARCON, Codice (AT 92), S. 78 Nr. 177. — HÄRTEL, Aggiunte (AMSI 84), S. 193 Nr. 17.

Lit.: Diploma 1189 (L'Istria 7), S. 184. — MORTEANI, Isola (AMSI 3), S. 358–359 und S. 383. — BENUSSI, Nel medio evo, S. 282 und 322. — PAHOR, Organizzazione (ACR 9), S. 363. — RUSSIGNAN, Isola d'Istria, S. 10.

Die von Kandler als Original bezeichnete und bereits von Wiesflecker als Original angezweifelte Überlieferung in Triest (in der Biblioteca civica, nicht im Staatsarchiv) ist die Abschrift B. Der Indiktionsberechnung liegt offensichtlich die *indictio Romana* zugrunde.

Mit dem erwähnten Spruch päpstlich delegierter Richter kann nur jener gemeint sein, den der Bischof Romulus von Concordia am 1189 Oktober 27 in Caorle erteilt hat (Urk. 35). Dieser war zugunsten der Äbtissin von S. Maria ausgefallen. Als problematisch könnte allerdings die behauptete Mehrzahl der delegierten Richter angesehen werden, doch hatte der Bischof von Concordia seine Entscheidung immerhin *de communi consilio religiosorum et prudentum virorum* getroffen.

In A zerstörte Stellen wurden aus B ergänzt und durch eckige Klammern gekennzeichnet.

Das angehängte Siegel des Patriarchen war 1201 noch vorhanden. Reste der braunen, einst wohl roten Seidenschnüre sind erhalten.

[(C.)^{a)} ⚪ Gotefridus dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha omnibus tam presentibus quam futuris in]^{b)} perpetuum. ⚪ | Aquilegensis ecclesie guber[natione]^{c)} divina

^{a)} Kreuz mit Punkten zwischen den Kreuzarmen B. In A verloren. ^{b)} Von *Gotefridus* bis *futuris* Textverlust A; verlängerte Schrift durch die Wiedergabe in B und durch das anschließende (in A erhaltene) *perpetuum* gesichert. ^{c)} Vom *r* nur Unterlänge erhalten A.

dispositione suscepta sollicitudinis] cura[m]^{d)} pro ecclesiis et maxime pro [his], que nostro subsunt iuris|ditioni, tenemur suscipere. In quibus, s[i^{e)}] ea que sunt honestatis et pietatis vel in]stituta confirmando vel omissa instituendo vel etiam controversias | sedando digna animadversione prospic[imus, ab ipso profecto expectabimus] premium et mercedem^{f)} laborum, qui solus et vere omnium retributor est bonorum | et eterna novit^{g)} beatitudine remu[nerare. Eapropter attendente]s^{h)}, quodⁱ⁾ [per se] ipsam ve[ritas] dicit^{j)} in Marco: Habete salem in vobis et pacem inter vos¹, | attendentes etiam, quod causarum controvers[ie]^{k)}, licet omnibus sint honerose, maxime^{l)} tamen re]ligiosis domibus perniciose inveniuntur, controversiam que inter | venerabilem fratrem nostrum Aldigerum^{m)} Iustin[o]politano]m episcopum et dilectam in Christo filiam nostram Ermilindam abbatissam monasterii sanctę Marię de Aquilegia | super decimis de Isulaⁿ⁾ tam olei quam aliarum rerum omnium, quas illustris comes Engelbertus² quondam nomine feudi noscitur possedissee et dicto mo|nasterio causa pietatis auctoritate episcopi qui tunc temporis erat³ contulisse vertebatur, parciū precaventes iacturam ex utriusque | partis consensu taliter terminavimus per compositionem: Statuimus siquidem, quod abbatissa nomine expensarum tantum X marcas ipsi episcopo dedit, | et quamvis sententia a delegatis domini papę quibus causa appellationis interdicto iuvamine fuerat comissa pro ipsa abbatissa iam lata fuisset, | adiunximus quod annuatim Iustinopolitan(e) ecclesię libram incensi persolveret in signum transactionis, constituentes quod si aliquo casu in|terveniente aliquo anno dictam incensi libram sicut dictum est non persolveret, proximo anno sequenti duas dare teneretur. | Quibus episcopus contentus omni iuri suo tam privilegiis quam omnibus instrumentis pro parte sua introductis vel introducendis iuxta statutum nostrum sub | pena XX marcarum examinati auri pro se ac successoribus suis abrenunciavit, ita videlicet, quod si dictus episcopus vel aliquis suorum suces|sorū contra hoc nostrum statutum aliquo umquam tempore venerit^{o)} vel adversus dictam abbatissam aut eius ecclesiam questionem super eisdem decimis moverit | ut iam dictum est, XX marcas examinati auri dimidiam partem camere nostrę et dimidiam partem supradictę ecclesię persolvat his que | dicta sunt nichilominus in suo statu manentibus, quia ecclesiasticę moderationi omnino est conveniens, ut ea que ex utriusque partis | consensu ordinata fuerint et rationabiliter decisa nulla in posterum debeant refragatione turbari. Quisquis igitur hanc nostrę constitucionis | et compositionis paginam infregerit vel infringere attemptaverit, iram omnipotentis dei et beatissimorum apostolorum Petri et Pauli et sanctorum martirum | Hermachore^{p)} et Fortunati omniumque sanctorum maledictionem incurrat atque in ultimo die non valeat evadere iudicium ultionis divine | nec umquam sibi dei aut sanctę Mare^{q)} misericordiam adesse senciat. Amen^{r)}. |

Acta sunt autem ista^{s)} Aquilegie in patriarchali palatio in presentia Iohannis Emonensis episcopi, Wernardi, Andree^{t)}, magistri Aldrighetti^{u)}, | Wigandi, Iohannis medici, Amici domini Gotefridi patriarchę capellanorum, Henrici de Lavriano^{v)}, comitis Megnardi et fratris sui | Engelberti, comitis Widonis^{w)} filii comitis Vgucionis, Marquardi de^{x)} Perhtenstain, Alberti de Rinhec^{y)}, Pertoldi marsalci, Eue|rardi de Lvnz et aliorum plu-

^{d)} Der voraussetzende Kürzungsstrich über *a* verloren A. ^{e)} B; in A nur mehr Unterlänge des *s* erhalten.
^{f)} *ede* durch Lücke im Perg. stark beschädigt A. ^{g)} *noluit* B. ^{h)} Vom Endungs-*s* nur Unterlänge erhalten.
ⁱ⁾ *quod* durch Lücke im Perg. beschädigt A. ^{j)} *d* stark beschädigt A. ^{k)} *s* stark beschädigt A. ^{l)} *maxime* über der Zeile nachgetragen B. ^{m)} *ld* und *g* teilweise mit dunklerer Tinte nachgezogen A; *Aldigerium* B. ⁿ⁾ A; *Isula* B. ^{o)} *v* durch Riß im Perg. nicht mehr erkennbar A. ^{p)} *Hermachore* B. ^{q)} A; *Marię* B. ^{r)} *Amen* in Majuskeln A B. ^{s)} *ista autem* B. ^{t)} *Andree* B. ^{u)} *Aldrighetti* B. ^{v)} *Lauriano* B. ^{w)} *Guidonis* B. ^{x)} *de* fehlt B.
^{y)} *h* offensichtlich gebessert aus *e* A; *Rinnhec* B.

¹ Vgl. Mk. 9,49.

² Graf Engelbert II. von Görz.

³ Bischof Wernhard von Triest.

rimorum, anno domini M C LXXXVIII, indictione VII, die XII exeunte mense decem-
bri, ex utriusque par|tis consensu. Testes autem donationis que facta est in altari sanctę
Marię sunt isti: Iohannes episcopus Emonensis, Andreas capellanus, | Arnoldus presbiter
de Alturas, Simeon presbiter, Absalon^{z)} presbiter, Aldinus advocatus, Iohannes Sventiz^{a)}
iuratus, Andreas Dourossul^{b)} iuratus, | Walman^{c)} civis, Raz miles, Lazarus celerarius,
Martinus gener eius, Iohannes, Christianus, Ölricus^{d)} vicedominus abbatissę, Adalper,
Fruzer, fratres | de Tercio^{e)}, Sabadinus, Dominicus capellanus episcopi de Bullis et alii
quam plures. |

Ego Stephanus domini Gotefridi patriarche capellanus de ipsius mandato scripsi et
sigillo suo corroboravi et dedi.

^{z)} Absalo B. ^{a)} Suentiz B. ^{b)} Deurossul B. ^{c)} In B nur mehr *Wul* eindeutig erkennbar. ^{d)} Vlricus B.
Das anlautende *V* ist eine mißglückte Nachbildung des *Ö* in A. ^{e)} Tertio B.

37

1190 Februar 22, Aquileia

*Äbtissin Hermilind von S. Maria zu Aquileia investiert einen gewissen Gerold mit einem
sedile nahe der Kirche von Perteole um den Zins von drei Pfund Weihrauch jährlich. Sollte
Gerold Nachkommen haben, sollen diese dasselbe Land um denselben Zins besitzen. Gerold
haftet für alle Schäden, die den Leuten der Äbtissin zu Perteole durch ihn selbst oder durch von
ihm beherbergte Leute entstehen. Der Zins ist jeweils am 29. November fällig.*

Hss.: Abschrift von 1752 in Cividale, Museo archeologico nazionale, OF 15, S. 68 (OF15).

Edd.: Ungedruckt.

Reg.: MANZANO, AF II, S. 182 (reduziert auf die Tatsache, daß Hermilind im Jahr 1190 Äbtissin war). Manzano
gibt als Fundort Band IV (S. 230) von Guerras *Otium Foroiuliense* an. Diese Bandangabe ist zwar nicht verifizier-
bar, gleich welche der möglichen Bandzählungen man zugrundelegen will, doch entspricht die angegebene S. 230
einer früheren Zählung der oben angegebenen S. 68 in OF15.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Anno ab incarnatione domini M C
LXXX, indictione VIII, in presentia istorum scilicet Eberardi de Treum, Leonardi filii
Eberardi Sústarii, Dietmari, Peceli, Dietrici, Deneli de Pertegulis, et hii omnes rogati
testes sunt. Ego Ermilina abbatissa monasterii sanctę Marię de Aquilegia investio Ge-
roldo unum sedile, quod ipse ostendit vicedomino meo iuxta ecclesiam de Pertegul(is), ad
censum pro tribus libris incensi in anno, ita videlicet, quod si ipse heredes habuerit, ipsi et
eandem terram pro eodem censu a me habere debent. Promisit vero idem Geroldus cum
stipulatione subnixa, quod si ipse aliquod dampnum rusticis meis de Pertegulis fecerit,
quod in duplum eis debeat reddere. Si vero aliquis hospes in domo eius hospitatus fuerit et
aliquod dampnum eisdem rusticis fecerit, totum ipse Geroldus reddere debet. Idem autem
Geroldus pro [. . .]^{a)} facto dat mihi unam marcam. Terminus ad persolvendum eundem
censum est in festo sancti Andree apostoli. Actum est in ecclesia eiusdem monasterii
sancte Marie de Aquilegia, VII die exeunte februario, imperante Friderico feliciter.

Ego Artuicus domini Gottefridi patriarche notarius interfui et ex utraque parte ro-
gatus hanc cartam scripsi et corroboravi.

^{a)} *hi* (?) OF15. Möglicherweise die Folge einer nicht mehr verstandenen Abkürzung.